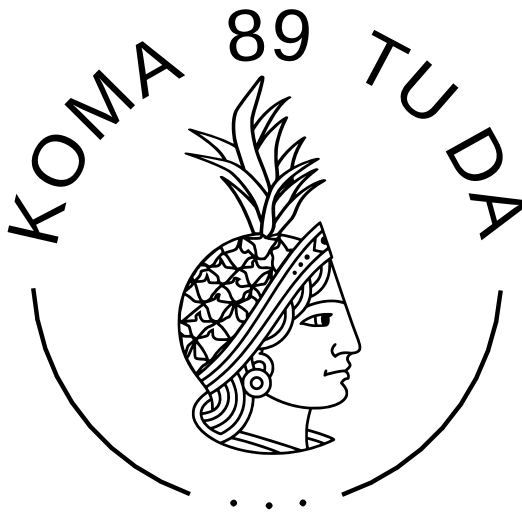


KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften



89. KoMa an der
TU Darmstadt
Wintersemester 2023

KoMA-KURIER

Konferenzband der
Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

89. KoMa an der
TU Darmstadt

Wintersemester 2023

Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro
c/o Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
D-53115 Bonn

Erschienen: Januar 2024

Auflage: nur digital

Redaktion: Sebastian Uschmann
`sebastian.uschmann@posteo.de`

Redaktionsschluss: 30.12.2023

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.

Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.

Gefördert von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Verein zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften e.V.



<https://www.hetzner.com/cloud>

Hetzner sponsert die digitale Infrastruktur der KoMa.

Liebe KoMatikerInnen und andere interessierte LeserInnen,

so langsam kehrt nach schwierigen Zeit der Pandemie wieder etwas Routine und Ruhe ein. Gerade kehrt der Winter 2023 ein und die Orga der TU Darmstadt lud ein, fünf Tage mit ihnen zu verbringen und sich auszutauschen. Die 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften findet statt! Dieser Tagesband wiederum lädt euch dazu ein, euch ein Bild ebendieser fünf Tage zu machen oder aber ein wenig in Erinnerungen zu schwelgen.

Im Kurier findet ihr die Ergebnisse der Arbeitskreise, die während der Konferenz stattgefunden haben sowie ein paar aktuelle Informationen zu den teilnehmenden Fachschaften. Nutzt die Chance, euch zu vernetzen und von den Erfahrungen anderer zu lernen. Mit der Karte könnt ihr sogar eure Geographiekenntnisse testen!

Doch zunächst einmal berichten traditionell zwei Teilnehmer, die das erste Mal an einer KoMa teilgenommen haben, von ihren Erlebnissen.

Der gesamte Bericht ist gespickt mit Fotos, die einen kleinen Einblick in die Konferenz und die gastgebenden Stadt liefern sollen.

Nach den ausführlichen Berichten über die Arbeitskreise führen wir auch die Resolutionen auf, die die 89. KoMa beschlossen hat. Die Resolutionen dienen als „Sprachrohr“ der Konferenz nach außen. In ihnen formuliert die jeweilige Konferenz ihre Positionen und Forderungen u. A. zu hochschulpolitischen Themen.

Diese Konferenz hat ganze fünf Resolutionen hervorgebracht.

Zu guter letzt findet ihr die Protokolle der Plena und unser Gruppenbild. Wir freuen uns euch bei der nächsten Konferenz wiederzusehen oder neu begrüßen zu dürfen.

Viel Spaß allen LeserInnen wünscht

das Kurier-Team

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Erfahrungsberichte	9
Köstliches Frühstück, super Orga, Miraculous und Arbeitskreise . .	9
Und sie existiert doch...	9
Fachschaftsberichte	13
Universität Bayreuth	13
Humboldt-Universität zu Berlin	13
Universität Bielefeld	14
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	15
Technische Universität Chemnitz	15
Technische Universität Darmstadt	16
Technische Universität Dresden	17
Universität Duisburg-Essen	18
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	18
Georg-August-Universität Göttingen	19
Friedrich-Schiller-Universität Jena	20
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	20
Universität Linz	21
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	22
Universität Passau	22
Universität Würzburg	23
Exkursionsberichte	25
Wanderung	25
Stadtführung	26
Endstation Abstellgleis? Das Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein.	26
Berichte aus den Arbeitskreisen	31
AK Social Media	31
AK Mehr Schlaf auf Bundesfachschaftentagungen	32
AK Resopedia	33
AK IT-Infrastruktur	34
AK Berufungshandbuch	35
AK Datenschutz	35
AK TV-Stud	35

AK Orga	36
AK Meta	36
AK KIF-KoMa	36
AK Einstieg ins Mathestudium	37
AK Problematische Dozierende	37
AK Geschlechtergleichstellung	38
AK Akkreditierung	38
AK Resopolieren	38
AK Kurier	39
AK Versicherungen und Veranstaltungsmanagement	39
AK Englischsprachige-Studiengänge	40
Resolutionen	43
Faire Prüfungsan- und Abmeldebedingungen	44
Gegen Pflichtanmeldungen zu Nachprüfungen	46
Gestaltung inklusiver Lehrveranstaltungen	47
Ruheräume	49
Barrierefreie Gebäude	51
Plenarprotokolle	53
Anfangsplenum	53
Zwischenplenum	55
Abschlussplenum	57
Sonstiges	63

Erfahrungsberichte

Köstliches Frühstück, super Orga, Miraculous und Arbeitskreise

von Franziska Kossatz, TU Dresden

Die 89. KoMa in Darmstadt war meine erste KoMa. Deshalb werde ich euch hier ein paar Eindrücke meiner leichten Überforderung geben:

Alles begann mit einer WhatsApp Nachricht, als Moritz ausnahmsweise mal nicht über Akkreditierung sprach, sondern mich auf die KoMa aufmerksam machte. Und so kam das eine zum anderen und ich begab mich auf eine lange und schwere Reise in ein mir zuvor unentdecktes Gebiet. Da diese Reise geprägt war von Verspätung, verpasste ich fast das gesamte Erstiplenum. Trotz der mangelnden Aufklärung überlebte ich meine erste KoMa und sogar das Mörderspiel.

Ich schlug mich also durch den ein oder anderen Arbeitskreis und arbeitete sogar etwas an einer Resolution mit. Dabei lernte ich viele nette Menschen kennen und erfuhr mehr über 'Miraculous – Geschichten von Ladybug und Cat Noir' als ich erwartete.

Zum Abschluss möchte mich bei der lieben Orga bedanken und beende meinen Bericht mit dem Feedback des Endplenums:

Ich bin froh, dass mein Coronatest negativ war.

Und sie existiert doch. . .

von Alexander Grab, Uni Bielefeld

Die KoMa89 in Darmstadt war meine allererste Bundesfachschaftstagung. Vergangenes Semester sind 4 andere Fachschaftler zur KoMa gefahren. Dieses Semester wurde ich als einziger Fachschaftler zur KoMa geschickt.

Dementsprechend bin ich vor der Anreise auch nervös und aufgeregt gewesen, weil ich keine Erfahrungen mit dem ganzen Anmeldungsprozess hatte. Ich wusste nicht, was ich zu beachten habe oder was ich mitbringen muss. Ich war im

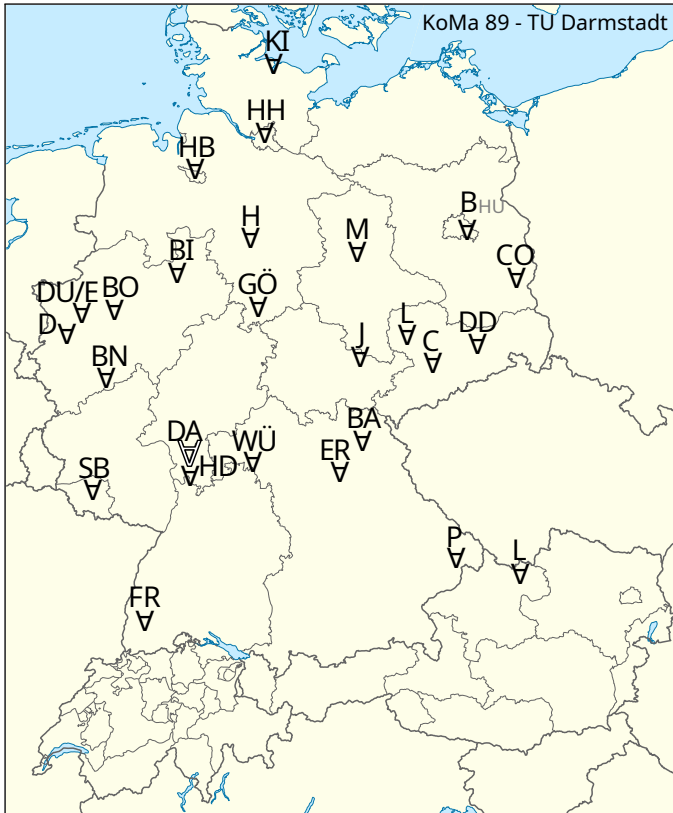
ständigen Glauben, irgendetwas vergessen zu haben. Doch zum Glück konnte ich vorher die Organisation per Mail anschreiben, um restliche Fragen zu klären.

Nachdem ich dann alles eingepackt habe, was ich für nützlich hielt, bin ich am Donnerstag Morgen meine Reise nach Darmstadt angetreten. Die Anreise hat Stunden gedauert, aber als ich dann den Campus der TU betreten habe, habe ich den Raum zur Anmeldung nicht sofort gefunden. Glücklicherweise haben mir weitere Teilnehmer den Weg gezeigt. Ich habe mich sofort willkommen gefühlt. Die Offenheit und Herzenswärme hat mich positiv überrascht.

Begonnen hat die KoMa mit dem Anfangsplenum, in dem jede Hochschule sich vorstellen sollte. Da ich dahingehend bestens unvorbereitet war, habe ich mir während der Vorstellung der anderen Unis Notizen gemacht und mir ein wenig aus den Fingern gesaugt. Im Laufe der Tage habe ich viele verschiedene andere Studierende kennengelernt. Ich habe vieles in den Arbeitskreisen über andere Universitäten gelernt und wie das Uni-Leben für andere Studenten aus anderen Städten so läuft. Es ist ein erfrischendes Gefühl, mal aus seiner eigenen Hochschule rauszukommen und sich auszutauschen, wo die Herausforderungen der anderen Teilnehmenden liegen; in welchen Bereichen die eigene Fachschaft noch nachlegen kann.

Highlights der Reise waren neben den tollen Menschen und dem Besuch des Teilchenbeschleunigers „S-DALINAC“ das vegane ewige Frühstück im Lernzentrum. Das Erstellen und Lesen der Memes bot zwischen ernsten und manchmal hitzigen Gesprächen und Plena eine gewünschte Abwechslung und Aufheiterung. Danke Justus und Nika für die Organisation der Veranstaltung, Danke Darmstadt für Eure Gastfreundschaft. Ich freue mich jetzt schon auf die nächste KoMa in Bonn.

Bis Mai 2024 <3



Karte mit den Städten der teilnehmenden Fachschaften der KoMa. Weiß hervorgehoben: Die gastgebende Fachschaft. Bildrechte: Bearbeitete Version des Bildes „Location map of German-speaking Europe (D-A-CH)“ des Wikipedia-Nutzers NordNordWest der deutschsprachigen Wikipedia unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

Fachschaftsberichte

Universität Bayreuth

In Bayreuth studieren ca. 500 Personen einen Studiengang der Mathematik. Die meisten davon (ca. 300) studieren auf Lehramt, müssen aber genauso eine Bachelorarbeit schreiben. Die Fachschaftsvertretung teilen wir uns mit der Physik und Informatik, insgesamt kommen wir auf 14 echt-aktive und zahlreiche semi-aktive Leute.

Dieses Wintersemester waren wir nach längerer Pause wieder mit zwei Personen auf einer KoMa mit dabei. Neben dem allgemeinen Austausch mit anderen Mathematikstudierenden hatten wir vor allem ein Ziel.

Da die Zahl an Mathematikstudierenden an unserer Uni deutlich sinkt, wollten wir uns mit anderen Fachschaften über den Anfang im Mathematikstudium austauschen. In unserem Arbeitskreis 'Einstieg ins Mathestudium' haben wir insbesondere nach Möglichkeiten gesucht, die hohen Abbruchquoten etwas zu verringern. Eine Möglichkeit war ein Intensivwochenende vor der Klausur. So etwas in der Art möchten wir in Bayreuth jetzt auch anstoßen und etablieren. Aber auch ansonsten war die 89.KoMa für uns ziemlich informativ, wahrscheinlich kommen wir nächste KoMa wieder ;-)

Humboldt-Universität zu Berlin

Wir vertreten als Fachschaftsrat¹ Mathematik die etwa 1200 Mathestudierenden der Humboldt-Universität Berlin. Wir bestehen aus 7 von der Fachschaft gewählten Mitgliedern und momentan 5 vom FSR ernannten sogenannten Assoziierten.

Eine unserer wichtigsten jährlichen Veranstaltungen ist das WarmUp (Brückenkurs) welches in den zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters stattfindet und vollständig studentisch organisiert wird. Auch im Semester haben wir verschiedene Angebote um unseren Erstis den Studieneinstieg zu ver-

¹Website: <https://hu.berlin/fsr>

einfachen. So veranstalten wir in der Mitte des Semesters Dozierendengespräche, in denen die Studis Feedback zu den Einführungsveranstaltungen geben können. Zu Beginn des Prüfungszeitraums veranstalten wir einen „Lerntag“, bei dem wir die Erstis bzw. Zweitis bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen, z.B. durch Probeklausuren. Daneben organisieren wir auch einmal im Semester eine Fachschaftsfahrt sowie verschiedene andere Events wie Weihnachtsfeiern und unseren wöchentlichen Spiele- und monatlichen Karaokeabend.

Neben solchen regelmäßigen Veranstaltungen beschäftigen uns aktuell vor allem Awarenessarbeit, Einbindung der Fachschaft in Berufungsverfahren am Insitut (insb. für Profs), und die unmittelbar bevorstehende Programmakkreditierung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge der HU. Für die Awarenessarbeit erarbeiten wir aktuell campusweites Awarenesskonzept und einen Code of Conduct für die Fachschaftsarbeit.

Universität Bielefeld

Bielefeld ist eine Großstadt mit über 300.000 Einwohnern am ostwestfälischen Teutoburger Wald. Die dazugehörige Universität Bielefeld zählt aktuell etwa 24.000 Studierende, von denen ungefähr 1.500 Mathematik Fachwissenschaftlich oder Lehramt studieren oder sich in einem Wirtschaftsmathematik-Studium befinden. Diese Zahlen sind einiger Zeit jedoch rückläufig. Die Universität Bielefeld ist die einzige Hochschule deutschlandweit, in der man sich beliebig viele Versuche für eine Prüfung nimmt, sich seine Note verbessern und so lange studieren kann, wie nötig ist. So ist es möglich, so stressfrei wie möglich durch's Studium zu kommen.

Die zwei Fachschaften Mathematik und Wirtschaftsmathematik bestehen zusammengekommen aus mehr oder weniger 40 Leuten, von denen einer zu der KoMa89 nach Darmstadt gekommen. Wir bekommen regelmäßig neue Mitglieder aus dem Erstsemester und unsere Fachschaftssitzungen sind immer gut besucht. Diesen Sommer fand zum ersten Mal an unserer Uni der MINT-Sommer statt. Dies sehen wir als Möglichkeit, Werbung für die MINT-Studiengänge zu machen und somit im besten Fall die Anzahl der Einschreibungen wieder zu erhöhen. Der MINT-Sommer ging über 2 Wochen und bot Schülern die Möglichkeit, die ersten Vorlesungen zu hören und die Universität kennenzulernen. Abgesehen davon veranstalten wir vor jedem Semester einen Vorkurs, diverse unterschiedliche Ersti-Tage und eine Ersti-Fahrt, die von den Erstsemestern immer sehr gut besucht und aufgenommen wird. Der Vorkurs fängt bei uns für die Fachwissenschaftler vier Wochen vor Semesterstart an. Leute, die Mathe

auf Haupt-, Real- und Gesamtschullehramt studieren, beginnen den Vorkurs zwei Wochen vor den restlichen Vorlesungen.

Dieses Semester fand an unserer Uni auch erstmals die Gauß-Vorlesung statt, in der der Fields-Medaillen-Träger von 2014 Martin Hairer seine Arbeit als Mathematiker über stochastische Prozesse präsentierte.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

In Bonn ist im letzten halben Jahr viel passiert. Wir haben einige größere Veranstaltungen wie das Sommerfest oder den Winterball organisiert, aber auch viele kleinere/regelmäßigere Veranstaltungen wie Spieleabende oder „Wein- und Käseabende“ haben stattgefunden. Wie jedes Jahr hat unser Erstreferat eine umfangreiche Erstzeit gestaltet, die über mehrere Wochen ging. Unsere Fachschaft hat sich viel mit TVStud beschäftigt und aktiv in die Organisation von lokalen Aktionen eingebracht und Studierende informiert. Zudem haben wir ein umfangreiches Awarenesskonzept ausgearbeitet und die Awarenessarbeit z.B. auf Veranstaltungen ausgebaut und viele Fachschaftsaktive mit Schulungen für das Thema sensibilisiert. Ein weiterer großer Punkt ist das Problem mit mentaler Gesundheit an der Uni Bonn: obwohl die Missstände in einer von der Uni durchgeführten Studie aufgedeckt wurden, werden diese nicht anerkannt oder geschweige denn systematisch behandelt.

Zu guter Letzt werden wir die nächste KoMa im Sommersemester 2024 ausrichten und haben dafür auch schon erste organisatorische Schritte gemacht. Wir freuen uns riesig darauf und haben uns definitiv Ideen und Inspiration von dieser gelungenen Tagung in Darmstadt mitgenommen.

Technische Universität Chemnitz

Unser Fachschaftsrat setzt sich aktuell aus 13 gewählten und einigen beratenden Mitgliedern zusammen, welche aus verschiedenen Semestern und Studiengängen stammen. So bilden wir einen guten Querschnitt der knapp 200 Studierenden unserer Fachschaft ab. In unserem FSR engagieren sich viele neue Studierende, daher müssen wir uns keine Sorgen um Nachwuchs machen.

Neben den neuen akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengängen Mathematik und Wirtschafts- und Finanzmathematik gibt es bei uns noch diverse andere Studiengänge. Zum Beispiel bieten wir einen Diplomstudiengang Mathematik an, welcher aufgrund einiger Probleme abgeschafft werden soll.

Wir arbeiten derzeit an einer weitreichenden Änderung unserer Geschäftsordnung und hoffen, diese bis zur nächsten Legislaturperiode beschließen zu können.

Unser Fachschaftsleben besteht neben regelmäßig stattfindenden Spieleabenden auch aus einem Auftaktgrillen zum Anfang eines jeden Semesters und einer Weihnachtsfeier im Winter- bzw. einem Sportfest im Sommersemester.

Wir freuen uns, dass wir dieses Semester wieder Chemnitzer zur KoMa entsenden konnten, und noch mehr freuen wir uns darauf, euch im Wintersemester 2025 in Chemnitz begrüßen zu dürfen!

Technische Universität Darmstadt

Die aktive Fachschaft Mathematik vertritt die aktuell 790 Studierenden des Fachbereichs Mathematik. Die genaue Zahl der aktiven Personen in der Fachschaft ist durch eine offene Struktur schwer zu bestimmen, da jede*r dazu eingeladen ist, sich in den offenen Sitzungen einzubringen, Aufgaben zu übernehmen und eigene Ideen umzusetzen. Formal legitimiert ist die Fachschaft dabei durch fünf gewählte Mitglieder des Fachschaftsrates. Während die Anzahl der neuen Mathematikstudierenden an der Universität im letzten Semester wieder leicht gestiegen ist, finden leider aktuell eher wenige neue ihren Weg in die aktive Fachschaft. Gleichzeitig wäre es aber wegen bevorstehender Abgänge wichtig, das Wissen innerhalb der Fachschaft an neue Generationen weiterzugeben und auch weiterhin für alle Studiengänge in der Fachschaft eine Repräsentation zu haben.

Die im letzten Bericht erwähnte Reakkreditierung ist im Prinzip abgeschlossen, sodass die überarbeiteten Studiengänge aller Voraussicht nach zum nächsten Wintersemester starten werden. Eines der aktuell größeren Probleme ist die allgemeine Finanzlage der Studierendenschaft. Durch die Preissteigerungen, die das Anwachsen des Finanztopfes übersteigen, steht auch der Fachschaft weniger Geld zur Verfügung. Dadurch müssen verschiedene Finanzierungskonzepte überarbeitet oder neu erstellt werden. Weiterhin ist aktuell der Trend zu beobachten, dass die neueren Studierenden verschiedene Präsenzangebote im und um das Studium seltener wahrnehmen: Sprechstunden und Vorlesungen haben geringere Teilnehmenden- als Einschreibezahlen im Vergleich zu vorher, aber auch Freizeitveranstaltungen wie das Erstiewochenende oder der Musikabend erreichen weniger Interessierte. Um Studierenden wieder eine möglichst neutrale Ansprechperson aus der Studierendenschaft bei allgemeinen Problemen zu bieten, arbeitet die Fachschaft gerade an der Wiederbelebung des Konzepts der Vertrauenspersonen. Außerdem setzt sich die Fachschaft zusammen mit

dem Fachbereich an verschiedenen Stellen für eine bessere Gleichstellung aller Geschlechter ein, um bestehende Strukturen zu überarbeiten sowie neue Angebote und eine bessere Sensibilisierung an allen sinnvollen Stellen zu schaffen. Ein weiteres längerfristiges Thema ist der Bau des neuen Institutsgebäudes des Fachbereichs, bei dem die Fachschaft Ideen und Meinungen zum neuen Gebäude und insbesondere für eine moderne Einrichtung der Lernräume einbringt. Auch in Darmstadt ist die Entwicklung einer sinkenden Wahlbeteiligung zu beobachten, wobei die Fachschaft über aktive Maßnahmen relativ erfolgreich versucht, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Dennoch wäre insgesamt ein höheres Interesse an der Hochschulpolitik und der Interessensvertretung der Studierenden wünschenswert. Zu den größeren erwähnten Themen kommen noch weitere (kleinere) Themen und alltägliche Aufgaben hinzu, mit denen sich die Fachschaft beschäftigt.

Grundlage für das Handeln der Fachschaft ist dabei die offene Sitzung, auf der die Anwesenden sich über die aktuellen Themen oder Probleme austauschen und gemeinsam Entscheidungen treffen. Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich gestaltet sich dabei trotz mancher Meinungsverschiedenheiten kooperativ und führt bei Problemen meistens zu einer für die Fachschaft sinnvollen Lösung. Mit den verschiedenen Institutionen der Universität auf zentraler Ebene gestaltet sich die Zusammenarbeit, soweit dies die Fachschaft betrifft, an manchen Stellen etwas schwieriger, aber dennoch insgesamt gut. Beispielsweise wurden verschiedene Prozesse für Fachschaften komplizierter und bei der Planung der Orientierungswochen wäre eine stärkere Gewichtung der Meinungen der Fachschaften wünschenswert gewesen. Neben der Gremienarbeit organisiert die Fachschaft noch verschiedene Veranstaltungen, wie die Orientierungswoche, einen Tanzball, einen Musikabend, Spieleabende und noch weitere.

Technische Universität Dresden

Im letzten Semester haben wir mithilfe der Resolution der KoMa 87 „zur Entlastung bedürftiger Studierender bei der Anschaffung von Menstruationsprodukten“ die Anschaffung kostenloser Menstruationsprodukte indiziert. Zusammen mit der Gleichstellung der Mathematik der TU Dresden sind wir dann das Thema „kostenlose Periodenprodukte“ angegangen und haben es erfolgreich geschafft, die Finanzierung von 8 Spendern und Periodenprodukte für ein gesamtes Jahr zu sichern. Diese haben wir bereits gekauft und warten auf die Befestigung dieser in 3 Frauen*, 3 Männer* und 2 Behindertentoiletten. Im Rahmen eines auf ein Jahr befristeten Pilotprojekts werden wir eine Umfrage zum Nutzungsverhalten durchführen und auswerten.

Auch dieses Semester beschäftigt sich der FSR wieder damit, wie er vor allem (neue) Studierende an sich bindet. Dazu wird momentan mit verschiedensten neuen Veranstaltungen, wie z.B. Bierpongturnier, Kreativ- oder Magicabenden experimentiert.

Unser Gebäude befindet sich immer noch im Umbau, weshalb es teilweise in Lehrveranstaltungen zu störendem Baulärm kommt.

Zu begrüßen ist, dass für unsere Mathematiklehramtsstudierenden nun auch eigene und für sie konzipierten Vorlesungen angeboten werden.

Momentan befinden sich mit 16 Mitgliedern so viele Mitglieder im FSR wie in mindestens den letzten 20 Jahren nicht mehr. Für die kommende Legislatur stehen sogar 17 Mitglieder auf der Wahlliste.

Universität Duisburg-Essen

In der Fachschaft Mathematik der UDE studieren aktuell immerhin 1.700 Menschen, wovon der größere Anteil vermutlich auf Lehramtsstudierende fällt. Diese Menschen vertritt der gerade frisch gewählte Fachschaftsrat, bestehend aus 26 Personen.

Nachwuchsprobleme haben wir entsprechend offensichtlich weniger – dennoch ist eins unserer großen Ziele fürs kommende Jahr, Wissen für die Zukunft zu dokumentieren und Dateien sinnvoll zu archivieren. Außerhalb davon läuft die FSR-Arbeit aktuell super mit regelmäßigen, sehr gut besuchten Veranstaltungen.

Zudem sind die auf der letzten KoMa angesprochenen All-Gender-Toiletten in unserem Fakultätsgebäude zur Dauerlösung geworden, darüber hinaus haben wir gerade ein neues Awareness-Konzept verabschiedet.

Dafür beschäftigt gerade unsere ganze Studierendenschaft (zumindest die in Essen) eine Einbruchsserie in Fachschaftsräume. Irgendwie muss man dem Klichschee „Ruhrgebiet“ ja nun auch treu bleiben.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Die Fachschaft der Uni Freiburg vertritt zurzeit ca. 500 Studierende in unterschiedlichsten Belangen von Diskussionen in der Studienkommission zu Anwesenheitspflicht in Tutoraten, über Lösungsansätze für den allgemeinen Tutor*innen-Mangel bis hin zu Beschwerden über schlechte Tutorate in Einstiegsveranstaltungen (Analysis).

Auch innerhalb der Fachschaft tut sich einiges: Das Logo lässt zwar immer noch auf sich warten, ist aber inzwischen durch zahlreiche heißdiskutierte Fachschaftssitzungen bei einer Designerin gelandet. Hoffentlich können wir also bald mit Ergebnissen rechnen. Der Umbau des Instituts ist nach wie vor nicht abgeschlossen (das wird auch die nächsten Jahre nichts mehr), leider sind wir jetzt aber auch konkret von gewissen Brandschutzrichtlinien betroffen. Nachdem wir endlich erfolgreich unseren Nebenraum (alter Lagerraum) in den Unterraum (neuer Lagerraum) umgezogen hatten, ist den Brandschutzbeauftragten aufgefallen, dass das doch gar nicht so funktioniert und nach neuen Problemen und Lösungen gesucht werden muss. Wir bleiben gespannt, wie sich das entwickelt. Aber es gibt auch positives zu berichten: wir konnten dieses Semester nicht nur einen oder zwei, sondern ganze vier Erstis in der Fachschaft begrüßen, die sich bereits tatkräftig einbringen und zum Beispiel bei der Orga vom Heißgetränkabend oder der Drittsemesterveranstaltung helfen. Außerdem haben wir einen rasanten Anstieg der Mitglieder unseres Helfi-Kreises (liebevoll F+ genannt) zu verzeichnen. Das Betreuerverhältnis auf der Ersti-Hütte war 5:9! Für Januar und nächstes Semester sind viele Veranstaltungen geplant. Vor allem mit der Fachschaft Physik (mit der wir uns eine Fakultät teilen) wollen wir die Zusammenarbeit ausbauen.

Georg-August-Universität Göttingen

Die Fachgruppe Mathematik der Uni Göttingen wurde diese KoMa von zwei Studierenden vertreten. Leider gab es eine Terminüberschneidung mit dem von der Fachschaft organisierten Winterball, weswegen wir früher abreisen mussten. An der Uni Göttingen vertritt zum einen die Fachgruppe (FG) Mathematik die Interessen der etwa 800 (inklusive Lehramt) Studierenden, zum anderen der Fachschaftsrat (FSR) die der gesamten Fakultät (Mathematik, Informatik und Data Science). Dadurch gibt es viel Zusammenarbeit mit den Fachgruppen anderen Studiengänge, so wird unter anderem die O-Phase, wie auch der genannte Winterball zusammen organisiert. Daneben veranstalten FG und FSR unter anderem Spieleabende, Skat- und Doppelkopfturniere, Tanzabende, Handarbeitstreffen und die jährliche Weihnachtsvorlesung, die gerade noch vorbereitet wird. Ansonsten beschäftigt uns langfristig die Umstrukturierung des Master- und Bachelorstudiengangs Mathematik (Mono und Lehramt), bei der wir die Anliegen der Studierendenschaft einbringen wollen. Auch in die Systemakkreditierung ist die Fachgruppe aktiv eingebunden. Allgemein funktioniert in Göttingen die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen FG und Uni sehr gut und auf Augenhöhe.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Fachschaft Mathematik in Jena vertritt die Studierenden in Mathematik im Ein-Fach-Bachelor/ Master of Science sowie die Studierenden im Ergänzungsfach für den Bachelor/Master of Arts, Wirtschaftsmathematik (Bachelor/Master) sowie Lehramt Mathematik (Gymnasium/Regelschule). Zusammen sind das ca. 385 Studierende. Jedes Jahr kommen etwa 120 Erstsemester dazu, dieses Semester waren es lediglich 104, wobei 70% davon im Studiengang Lehramt Gymnasium beginnen. An unserer Fakultät für Mathematik und Informatik mit fast 1000 Studierenden gibt es außerdem noch die Fachschaften Informatik und Bioinformatik, mit denen wir schon seit Jahren eng zusammenarbeiten. Die Fachschaft besteht aus 10 Mitgliedern, wobei 2 sich gerade im Auslandssemester befinden, sowie 2 freien Mitarbeiteten, welche vom FSR gewählt wurden und bis auf Stimmrecht alle Rechte eines Mitglieds haben. Die Möglichkeit freie Mitarbeiteten zu wählen ist in unserer Satzung verankert und wichtig für uns, da erst durch diese bei uns eine sinnvolle Fachschaftsarbeit möglich ist. Wir organisieren zusammen mit dem Fachschaftsrat Informatik eine Lehrveranstaltungsevaluation. Unsere größten Veranstaltungen, die wir mithilfe der anderen Fachschaftsräte der Fakultät veranstalten, sind die Weihnachtsvorlesung, das Fakultätsfest, die Studieneinführungstage und planen für das nächste Jahr den dritten FMI(Fakultät für Mathematik und Informatik) Ball. Zudem fahren wir mit unseren Studienbeginnenden vor der ersten Prüfungsphase auf ein Klausurvorbereitungswochenende und zum Studienstart auf eine Kennenlernfahrt. In Zusammenarbeit mit der Fakultät, den anderen Fachschaftsräten und dem Institut sind inzwischen das Mathecafé (Betreuer Lernraum mit täglichen Öffnungszeiten) und ein Erstimentoringprogramm für alle FLINTA* Personen der Fakultät zu einem stetigen, gut genutzten Angebot geworden. Des Weiteren veranstalten wir regelmäßig Spiele- und Casino-, Lehrstuhl-, Grill sowie Kneipenabende. Auch in diesem Jahr haben wir viel spannenden Input mitgenommen und hoffen, damit unsere Studis noch weiter unterstützen zu können.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Fachschaft Mathematik (wie bei uns die Fachschaftsvertretung genannt wird) der CAU Kiel vertritt ca. 800 Studierende der Studiengänge Mathematik (B.Sc. und M.Sc.), Finanzmathematik (M.Sc.) und Mathematik auf Gymnasiallehramt (B.A. und M.Ed.). Die Anzahl der Studienanfänger*innen halbierte sich dieses Semester im Vergleich zu relativ konstanten Zahlen der letzten Jahre auf ca. 150 Studierende. An unserer Uni gibt es keine Fachschaftsvertretung

der Lehramtsstudierenden, weshalb wir dafür auch als Ansprechpersonen und Berater*innen agieren. Auf dieser KoMa waren wir teilweise zu zweit vertreten – unser Bestreben, mit mehr Kommiliton*innen anzureisen, war nicht sehr erfolgreich. Wir hoffen auf die nächste Koma.

Durch die erneute Ausrichtung diesen Sommer und recht viele Veranstaltung sowie eine möglichst große Präsenz haben wir auch dieses Semester Zuwachs in der Fachschaftsvertretung bekommen und sind nun an die 30 Mitglieder. Wir haben viele verschiedene Arbeitskreise, in denen wir uns zusätzlich zu den Gremien engagieren, dazu zählen derzeit die Veranstaltungsreihe „Frauen in der Mathematik“, die Weiterarbeit an Awarenessskonzepten und eine Aktionswoche zu Mental Health. Vor kurzem fand unsere Fachschaftsparty statt und nach der Konzentration darauf und auf die Erstis zu Beginn des Semesters, haben wir nun mehr Kapazitäten für andere Themenbereiche.

Universität Linz

Unsere Studienvertretung (StV) Mathematik besteht derzeit aus 10 Personen, davon 3 gewählte Mandatare und 7 freie Mitarbeiter:innen. Gemeinsam vertreten wir etwa 160 Studierende aus den Studiengängen technische Mathematik (Bachelor), Computational Mathematics (Master) und Industrial Mathematics (Master).

Wir veranstalten wöchentlich Sprechstundencafés, bei denen Studierende quer durch alle Semester gemeinsam kostenfrei Kaffee trinken und Kuchen essen können. Zusätzlich findet einmal im Monat am Abend ein Stammtisch in einem der Lokale am Campus statt, bei dem Studierende aus Mathematik, Physik, NaWiTec (Naturwissenschaftliche Grundlagen in der Technik) und Lehramt gemütlich zusammen sitzen können, wobei wir die Kosten für das erste Getränk pro Person übernehmen. Wie auch in den Jahren zuvor haben wir wieder einen Bachelorinfoabend abgehalten, welcher immer wieder gut ankommt. Bei diesem Event werden den Studierenden die einzelnen Institute sowie mögliche Bachelorarbeitsthemen vorgestellt und bei anschließenden Snacks und Getränken können bereits erste Gespräche diesbezüglich geführt werden.

Viele weitere Veranstaltungen werden in enger Zusammenarbeit mit den anderen 11 Studienvertretungen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät unserer Uni geplant und durchgeführt, beispielsweise eine Grillveranstaltung im Sommer- und ein Punschstand im Wintersemester.

Beschäftigt hat uns im vergangenen Jahr auch die Zusammenlegung unserer ehemaligen Masterstudiengänge Computermathematik und Mathematik in den

Naturwissenschaften, aus denen der modulare englische Master Computational Mathematics entstanden ist.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Magdeburger Mathematikfachschaft vertritt derzeit etwa 350 Studierende. Davon studiert ein Großteil im Bachelor Lehramt, der Rest verteilt sich auf die Bachelorstudiengänge Mathematik, Statistik und Datenanalyse und Mathematikingenieurwesen sowie die Masterstudiengänge Mathematik und Statistik. Wir als Fachschaftsrat bestehen aus sieben gewählten und fünf kooptierten Mitgliedern. Unsere Sitzungen sind öffentlich, Studierende können bei Bedarf einfach teilnehmen. Mit Nachwuchs für den Fachschaftsrat haben wir momentan keine Probleme.

Für unsere Studierenden veranstalten wir regelmäßig Spieleabende, gerne auch mit zusätzlichen Veranstaltungen bzw. Motto. Dieses Semester haben wir beispielsweise einen Quizabend, ein Kicker- und ein Pokerturnier veranstaltet. Außerdem wird dieses Semester auch noch ein Skatabend folgen. Des Weiteren wurde dieses Semester nach großem bürokratischen Aufwand und Lieferschwierigkeiten eine neue Pylonentafel in unserem studentischen Aufenthaltsraum angebracht. Am Anfang dieses Wintersemesters haben wir auch ein Fakultätsfußballteam gegründet, mit diesem wir künftig an der DFM teilnehmen wollen.

Aktuell beschäftigen uns geringe Studierendenzahlen. Im Zuge dessen wird an der Fakultät an der Einführung eines englischsprachigen Masters Mathematik gearbeitet. Wir werden bei der Planung dieses Masters mit einbezogen und haben so auch die Chance, kleinere Probleme im Master zu beheben.

Auch diese KoMa-Teilnahme war für uns wieder sehr bereichernd, und wir freuen uns, die KoMa 91 in Magdeburg auszurichten.

Universität Passau

Die Fachschaft für Informatik und Mathematik der Universität Passau vertritt derzeit insgesamt etwa 1100 Studierende aus den Bachelorstudiengängen Mathematik, Informatik und Internet Computing, sowie aus den Masterstudiengängen Computational Mathematics, Informatik und AI Engineering. Hinzu kommen noch alle Lehramtsstudierende mit den Fächern Mathematik und/oder Informatik.

Unsere Fachschaft besteht derzeit aus etwa 25 aktiven Mitgliedern, wobei acht davon als gewählte Mitglieder fungieren. Die Anwerbung von neuen Mitgliedern

ist besonders in unserer Orientierungswoche, in der wir Studierende bereits zu Beginn ihres Studiums mit unserer Arbeit als Fachschaft vertraut machen, relativ erfolgreich, weswegen wir wenig Probleme bei der Mitgliederanwerbung haben. Themen, mit denen wir uns gerade auseinandersetzen, sind unter anderem der Rückgang von Studierendenzahlen, die Gründung eines Fördervereins und die Einführung eines neuen KI-Bachelors. Zudem richten wir im Sommersemester 2025 neben der KoMa auch die KIF (Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften) aus.

Einige unserer regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen sind wöchentliche Social Events, Informationsveranstaltungen (z.B. zum Thema Auslandsaufenthalt), die jährliche Grillfeier der Fakultät, eine große Studierendenparty in den Universitätsgebäuden mit über 1000 Gästen, sowie die Orientierungswoche mit einem integriertem Mathematik-Brückenkurs, der Studienanfänger*innen den Übergang zwischen Schul- und Hochschulmathematik erleichtern soll.

Wir versuchen, mit möglichst vielen Studierenden unserer Fakultät in gutem Kontakt zu bleiben, weswegen wir einmal im Semester eine Studierendenbefragung durchführen.

Fachschaftsintern fahren wir zweimal pro Jahr auf ein dreitägiges Strategiewochenende, auf dem wir anfallende Arbeiten gemeinsam erledigen und uns als Team besser kennenlernen können.

Universität Würzburg

An der Uni Würzburg haben wir eine gemeinsame Fachschaftsvertretung für Mathematik und Informatik, die zusammen für ca. 2000 Studierende verantwortlich ist. Neben dem „normalen“ Mathematik-Bachelor und dem Lehramt (Gymnasial, Grund-, Mittel- und Realschule) wird in Würzburg auch „mathematische Physik“, „Wirtschaftsmathe“, seit neuerem „Mathematical Data Science“ und (im Auslaufen) „Computational Mathematics“ angeboten. Zu allen Bachelor-Studiengängen, mit Ausnahme von „Mathematical Data Science“ gibt es einen konsekutiven Master, zusätzlich den Master „Mathematics International“.

Aktiv sind in der Fachschaftsvertretung etwa 10-20 Personen, davon aktuell 6 mit Mathe (davon 4 Mathe-Lehramt). Bis auf die beiden Fachschaftssprecher machen wir keinen großen Unterschied zwischen gewählten und nicht-gewählten Aktiven, gewählt wären aktuell nur 5 von 8 möglichen Plätzen. Unser Studi-kolloq ist inzwischen erfolgreich in der dritten Runde und auch die anderen Mathe-Aktivitäten (Volleyball- und Bierpongturnier) werden gut angenommen.

Kopfschmerzen bereiten uns aktuell die Studienzuschussmittel, aus denen wir anteilig die HiWi-Stellen in der Lehre bezahlen, von denen wir jetzt aber ein drittel weniger zur Verfügung haben. Außerdem gibt es bei uns aktuell uniweite Bemühungen lokal eine verfasste Studierendenschaft zu erreichen.

Exkursionsberichte

Wanderung

von Adrian Boerner, Universität Hamburg

Von Wanderungsberichten zu berichten, ein einfaches Unterfangen - so könnte man meinen. Doch weit gefehlt, meine Freunde. Weit gefehlt! Denn diese Wanderung ist alles andere als bloß gewöhnlich, im Gegenteil zeugte sie von den wahrhaft fantastischen Wundern, die unsere heilige Göttin der Ananas uns in dieser Welt hinterlassen hat - und so tut es nun auch dieser Bericht ihr gleich. Als junger Lehrling der Berufung des Langzeit-Studiums muss man sich stets bewusst sein: Es ist ein wahrhaft dramatisches Unterfangen, sich auf Wanderschaft zu begeben. Nach dem Treffen in der Darmstädter Innenstadt machten wir uns rasch auf die Expedition zu russischen Böden. Dem Geheimdienst des Kremls nur knapp entgangen, flohen wir über einen verwunschenen Friedhof in den düsteren Wald. Nur die Brotkrumen, die wir zurückließen, konnten uns noch den Weg zurück in die Zivilisation weisen. Doch bald schon gingen sie uns aus und wir fanden uns in einer Situation wieder, in welcher wir gänzlich auf uns allein gestellt durch die tiefsten Gehölzer des Darmstädter Forsts streiften. Zu diesem vermaledeiten Wald kann man nur so viel sagen: Es gab viele Bäume und sehr viel Matsch, wie unsere Schuhe bezeugen können. Dramatisch kämpften wir uns durch den Schlamm, welcher drohte, uns wie Treibsand in seinen Wogen zu erstickern. Gepaart mit dem leichten Nieselregen war es ein wahrhaft schwerer Kampf, welcher nur durch den Lichtblitz am Himmel in Form von Pizzaschnecken gelindert wurde. Gestärkt durch diese linde Gabe der Wandergöttin ergötzen wir uns an dem Spiel der Poi, die in den dunkelsten Schatten des Baummeers wie Irrlichter umherschwirrten. Nun spürten wir, wie unser Schicksal begann, eine Wendung zum Guten zu nehmen. Durch unsere vereinte Liebe zur Mathematik, mit neuer, edelmütiger Kraft befruchtet und geleitet von der wahrhaft wundervollen Mandelbrotmenge, kämpften wir uns zurück in die Gesellschaft. Jetzt - viele Jahre weiser - können wir ungefähr 15 KoMaTa später von unseren Heldentaten berichten und für neue Inspiration unter dem jungen, unahnenden KoMatikern sorgen. Es war uns eine wahre Wonne, euch mit unseren Erzählungen auf den richtigen Pfad der mathematischen Wohlbesonnenheit geleitet und erstmalig in der Welthistorie die Anwendungen der

Mathematik in der realen Welt unter Beweis gestellt zu haben. In diesem Sinne verabschieden wir uns. Es war uns eine Ehre!

Stadtführung

von Jona Müller, Friedrich-Schiller-Universität Jena

10 Uhr morgens haben wir uns vor dem Gebäude getroffen und sind losgelaufen. Auf dem Plan stand das Schloss, berühmte Statuen und die Mathilden Höhen. Über eine Rolltreppe ging es in die Altstadt, welche nach der Bombardierung im zweiten Weltkrieg völlig neu aufgebaut werden musste. Die Leitende Person erklärte uns, dass die Altstadt vorher fast völlig aus Holz bestand und die Alliierten diese somit als Ziel für Brandbomben sahen. Lediglich ein Gebäude blieb stehen.

Weiter mit der Führung erreichten wir bald einige schöne Plätze. Wir lernten, dass die Stadt große Freude daran hatte Statuen von Persönlichkeiten auf Plätzen mit anderen Namen zu bauen. So gibt es unter anderem die Bismarck Statue auf dem Ludwigsplatz.

Weiterhin wurde uns über die Geschichte der Stadt erzählt, wie die damaligen Kurfürsten sie prägten und die Stadt erweiterten.

Zum Schluss ging es zu den Mathilden Höhen, einem Unesco Welterbe. Diese wurden durch den Großherzog Ernst Ludwig gegründet, welcher die hessische Kunst fördern wollte.

Eine beeindruckende Katholische Kirche ziert den Platz heute, welche für die Besuche der Zaren-Familie errichtet wurde.

Endstation Abstellgleis? Das Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein.

von Lisa Iden und M. Marx, Technische Universität Dresden

Unsere Exkursion führte uns zunächst mit der Straßenbahn zur Endhaltestelle Darmstadt-Kranichstein Bahnhof. Diese liegt direkt neben dem Straßenbahndepot für historische Fahrzeuge, das leider zur Zeit geschlossen ist. Bevor wir zum Eisenbahnmuseum selbst gelangen, müssen wir zunächst noch die Bahnschienen überqueren. Zunächst hält uns dabei allerdings ein querender Güterzug auf. Diese Gelegenheit, Fotos von Schienenfahrzeugen zu machen, lassen wir uns natürlich nicht entgehen.

Die Führung durch das Museum beginnt mit einem kurzen Überblick: Das Museum selbst wird komplett von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen betrieben. Neben einer Modellbahnanlage im H0-Maßstab, die den historischen Darmstädter Bahnhof und seine Umgebung nachstellt, einem historischen Ausbildungstellwerk, einer Ausstellung über die historische Entwicklung von Fahrkarten und der weltgrößten Sammlung an Eisenbahnuniformen gibt es natürlich auch eine beträchtliche Anzahl an ausgestellten Schienenfahrzeugen zu bewundern.

Als nächstes sehen wir uns den aufgeschnittenen Kessel einer Dampflokomotive an, anhand dessen das Prinzip der Dampferzeugung erklärt wird. Nächster Halt ist die 01 1056, eine Dampf-Schnellzuglokomotive der Baureihe 01.10. Bei dieser Weiterentwicklung aus der Baureihe 01 sorgen drei (statt nur zwei) Zylinder für den Antrieb. Leider ist das ausgestellte Exemplar (eine Leihgabe des DB-Museums) nicht fahrbereit, da Teile des Antriebsgestänges als Ersatz für ein anderes Fahrzeug entnommen wurden.

Über die Drehscheibe begeben wir uns nun zum Ringlokschuppen, vorbei an einer Dampflokomotive der Baureihe 97, der dieselhydraulischen (und laut Internet sogar fahrbereiten!) 217 017-3, und der V62 der Deutschen Museums-Eisenbahn, einer MaK 600 C (eine Diesellokomotive, die für den Einsatz in Stahlwerken konstruiert wurde).

Im Inneren des Ringlokschuppens erwartet uns zunächst ein Wismarer Schienenbus, ein Triebwagen, der mit LKW-Motoren angetrieben wird und daher an jedem Ende einen Motor besitzt, da dies günstiger war, als ein neues Getriebe zu entwickeln. Außerdem sehen wir eine Diesel-Rangierlokomotive der Baureihe V 36 und besichtigen eine Nachbildung der dampfbetriebenen Werkstatt eines Bahnbetriebswerkes: Eine stationäre Dampfmaschine treibt eine Verteilerwelle an und die einzelnen Maschinen können durch Verschieben der ledernen Antriebsriemen an- und abgeschaltet und in ihrer Geschwindigkeit (durch Veränderung der Übersetzung) geregelt werden.

Wir hören die Geschichte der Dampflokomotive 4981 „Mainz“ (eine preußische Lokomotive der Baureihe G 8), die aus der Türkei überführt wurde, nachdem sie dort lange Jahre weitestgehend im Originalzustand fuhr. Da das Fahrzeug bei einer Feier zu Gunsten der Völkerverständigung präsentiert werden sollte, sich die Überführung aber verzögerte, wurde eine mit Fahnen verhangene, andere Dampflokomotive benutzt.

Schließlich besichtigen wir noch den Führerstand der 44 404, einer schweren Güterzug-Dampflokomotive, bevor wir uns schon wieder auf den Rückweg zur KoMa machen müssen. Alles in Allem ist das Eisenbahnmuseum weder Endstation noch Abstellgleis (außer natürlich für die abgestellten Fahrzeuge), wir können einen Besuch wärmstens (und gewärmt, denn große Teile des Museums sind an der frischen Luft oder, wie der Ringlokschuppen, nicht beheizt) emp-

fehlen, auch wenn wir große Teile des Museums mangels Zeit gar nicht gesehen haben.

Der AK-Plan der Konferenz.

Slot 1		Slot 2	Slot 3	Slot 4		
Fr 08:30	Digitale Lehre	LeitfadenMinimalstandards Berufungskommissionen	Workshop: Mental Health	AK'n Plan Programm		
Fr 09:30						
Fr 10:00						
Fr 10:30	Hochschulstrategien 2030+				Workshop: Mental Health	Prüfungsabmeldungen
Fr 11:30						
Fr 12:00						
Fr 12:30						
		Mittagspause				
Fr 14:00	Einst-Einführung					
Fr 15:00	inklusive Lehre			Konsensprinzip		
Fr 16:00	Mehr Schlaf Auf der KoMa		Versicherungen und Veranstaltungsmanagement			
Fr 17:00	Awareness	IT-Infrastruktur				
Fr 18:00						
Slot 1		Slot 2	Slot 3	Slot 4		
Sa bis 12:00		Exkursionen				
Sa 12:00		Mittagspause				
Sa 14:00	TVStud	Nachteilsausgleiche	Datenschutz	Fast-Track-Promotion		
Sa 15:00						
Sa 16:00	Social Media	Systemakkreditierung	Inklusion	Prüfungs Verhältnis Beendigung von Studierenden Seite		
Sa 17:00						
Sa 18:00		Akkreditierung	(Whatsapp-)Gruppen	Evaluation		

Der AK-Plan der Konferenz.

	Slot 1	Slot 2	Slot 3	Slot 4
So 8:30	Joint-Bachelor	Reso zu Ruheräumen	Stress bei Veranstaltungen	
So 9:30	Englischsprachige Studiengänge		Geschlechtergleichstellung	Multi-Faktor-Authentifizierung
So 10:30	Vergütung für Fachschaftsarbeit			ReSopedia
So 11:30	Einstieg ins Mathestudium	KIF-KoMa		
	Mittagspause			
So 14:00	Mental Health im Studium	Kurier	Reso polieren	
So 15:00				
So 16:00		Orga		Lehramt
So 17:00	Meta	Problematische Dozierende		
So 18:00				

Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenum (vereinzelt auch im Zwischenplenum oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind. Der AK-Plan der Konferenz ist hinter den Berichten auf Seite 30 zu finden.

AK Social Media

von Marena Richter, Universität Bonn

Die KoMa hat drei Telegram-Channels: KoMa Networking, KoMa Spam und KoMa Memes. Für diese Channels gibt es Richtlinien, die auf vergangenen KoMata erstellt und aktuell gehalten wurden. Außerdem gibt es eine Matrix-Bridge zu diesen drei Gruppen. Der AK hat beschlossen, erstmal bei drei Gruppen zu bleiben und sie nicht in eine Supergruppe einzubetten, was mittlerweile bei Telegram möglich ist. Zusätzlich hat die KoMa auch einen Instagram-Kanal ([koma_mathe](#)), für den der AK eine Richtlinie ausgearbeitet hat, was dort gepostet werden soll. An sich werden die Telegram-Kanäle von einem Admin-Team und der Instagram-Kanal von einem Social-Media-Team betreut. Als Beiträge dürfen und sollen folgende Themen gepostet werden:

- Gruppenfotos/Post zur letzten KoMa
- Resolutionen
- Einladung zur KoMa
- WAchKoMata, die für die Allgemeinheit interessant sind

Als Storys dürfen und sollen unter anderem folgende Themen gepostet werden:

- Fachschaftsübergreifende Events wie z.B. TVStud oder Workshops, die für mehrere Fachschaften relevant sind

- WACHKoMa
- Storys zu Posts
- AK FSFS (in Maßen)

Für alle diese Posts und Storys haben wir die Faustregel entwickelt, dass wir keine Privatpersonen verlinken oder reposten. Auch wenn sehr prominent Privatpersonen in einer Story verlinkt sind, werden wir diese Story nicht reposten. Wir wollen Institutionen aus der folgenden Liste folgen:

- Mathematik-Fachschaften
- DFM
- andere Bundesfachschaftentagungen
- fzs

Insbesondere wollen wir keinen Privatpersonen folgen. Zusätzlich wollen wir keine anderen Beiträge Liken oder Kommentieren. Die Kommentare unter unseren eigenen Beiträgen lassen wir erstmal angeschaltet. Falls dort aber unangemessene Kommentare von außen kommen, kann das Social-Media-Team die Kommentare auch ausschalten. Die Orga einer KoMa kann gerne in die Gruppe des Social-Media-Teams aufgenommen werden, um auf kurzem Dienstweg Beiträge und Storys zur nächsten KoMa an das Team leiten zu können. Die Orgas sollen aber keinen direkten Zugang zum Instagram-Kanal bekommen.

AK Mehr Schlaf auf Bundesfachschaftentagungen

von Fynn Noah Wedek, Universität Bonn

Auf Bundesfachschaftentagungen schlafen die Teilnehmenden oft viel zu wenig. Der Meta-AK "Mehr Schlaf auf der KoMa" hat sich damit beschäftigt, was die Gründe dafür sind und was wir strukturell verbessern können, damit die Teilnehmenden der KoMa mehr Schlaf bekommen. Die gesammelten Ideen reichen von Vorschlägen, die große Zustimmung erhalten haben, bis zu Ideen, die noch nicht ausgereift sind. Dass Komatiker*innen wenig schlafen, liegt nicht nur an der persönlichen Entscheidung, das zu tun, sondern auch an der Organisation und Tagesplanung. Generell sollte eine längere Schlafzeit in der Tagesplanung eingebaut sein. Im besten Fall sollte der Schlafplatz nah an der KoMa und dauerhaft verfügbar (ähnlich wie das ewige Frühstück) sein. Der Ruheraum auf dieser KoMa, in dem man auch schlafen darf, ist eine sinnvolle Sache. Außerdem könnte man AKs und Plena zeitlich so planen, dass sich eine längere Schlafzeit für die Komatiker*innen ergibt. Genannte Ideen sind:

- dass mehr AKs parallel liegen, damit AKs weniger Zeit des Tages einnehmen.
- dass AKs später anfangen, wenn das Plenum am Vorabend länger als geplant lief.
- dass die ersten AKs des nächsten Tages früh bekannt sind, damit man seinen Schlaf besser planen kann.
- dass Plena früher anfangen.
- dass man Teilnehmende stärker encouraged, das Vorstellen von AK-Ideen im Anfangsplenum und das Vorstellen von Resolutionen in Plena besser vorzubereiten, um schneller fertig zu werden.
- dass Resolutionen früh in mehreren parallel arbeiteten Kleingruppen poliert werden, bevor sie ins Plenum gehen. Vielleicht ist es sogar sinnvoll, alle Teilnehmende der KoMa zum Resopolieren zu verpflichten.
- dass es ein Resolutions-Zeitlimit im Plenum gibt, d.h. wenn es nach z.B. einer Stunde nicht zu Konsens kommt, wird die Resolution nicht verabschiedet. Man könnte eine leichte Zeiterweiterung (von etwa 15 Minuten) erlauben.
- dass es ein hartes Zeitlimit für das Endplenum und eine TOP-Taktung mit Uhrzeiten gibt.
- dass der gesamte letzte Tag für das Endplenum und sonst nur für Spaß-AKs verwendet wird.
- dass man sich an der Tagesplanung von anderen BuFaTas (z.B. der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften) orientiert.

AK Resopedia

von M. Marx, Technische Universität Dresden

Ziel des AKs war es, in der KoMapedia¹ Vorlagen, Formulare und Abfragen anzulegen, um Resolutionen repräsentieren zu können. Damit lassen sich beispielsweise Listen von Resolutionen, sowohl zu jeder einzelnen KoMa, als auch insgesamt, automatisch generieren. Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise von Semantic MediaWiki, der Software hinter der KoMapedia, haben wir mit den Arbeiten begonnen und konnten eine Vorlage für Resolutionen, ein passendes Formular, eine Abfrage für Resolutionen einer bestimmten KoMa, sowie verschiedene weitere Vorlagen, die benutzt werden, um die Ergebnisse darzustellen, anlegen. Es fehlt noch eine Abfrage für die Gesamtliste aller Re-

¹<https://de.komapedia.org>

solutionen, außerdem müssen die Vorlagen noch hinsichtlich ihrer Darstellung optimiert werden. Als weiterführende Idee bietet es sich auch noch an, auch die KoMa-Kuriere als semantische Objekte zu repräsentieren, um so etwa eine Liste aller Kuriere generieren zu können.

AK IT-Infrastruktur

von M. Marx, Technische Universität Dresden

Im AK zur IT-Infrastruktur haben wir zunächst den aktuellen Stand der KoMa-Infrastruktur vorgestellt. Dabei stellten wir fest, dass die auf der KoMa86 zusammengetragene Karte der Techniklandschaft abnehmend aktuell ist und dringend aktualisiert werden müsste. Die wichtigste Änderung gegenüber dem alten Stand dürfte sein, dass wir mit dem zwischenzeitlich erfolgten Umzug von Nextcloud und KoMapedia keinerlei Dienste mehr auf der VM „honigkuchenhof“ betreiben. Damit läuft die Infrastruktur auch vollständig unter NixOS². Danach haben wir kurz über NixOS im Allgemeinen und die Struktur der nix-Flake³ für die Automatisierung der neuen Infrastruktur im Speziellen gesprochen. Diese gliedert sich in drei Teile: „machines“, serverspezifische Konfigurationen; „modules“, serverunabhängige Konfigurationen, z.B. für Dienste wie die KoMapedia, und „secrets“, verschlüsselte Geheimnisse wie Dienstpasswörter oder API-Tokens.

Den Rest des AKs haben wir mit Austausch über IT-Infrastruktur in Fachschaften und allgemeiner an Hochschulen verbracht. Auch andere Fachschaften migrieren zu NixOS, insbesondere für den Betrieb von Mailservern bietet sich der Simple NixOS Mailserver⁴ an, da dort ein Großteil der vielen verschiedenen Dinge, die bei Mailservern beachtet werden müssen, bereits automatisch gehandhabt werden.

Eine wesentliche Frage war, wie einzelne Fachschaften Authentifizierung und Autorisierung von Benutzer*innen realisieren. Sofern sich dies nicht generell vermeiden lässt (was zumindest für manche Fachschaften eine praktikable Lösung ist) und die Hochschule auch kein zentrales Single-Sign-on-System bereitstellt, das diese Aufgabe übernimmt, sollte FreeIPA⁵ als self-hosted-Lösung in Betracht gezogen werden.

²<https://nixos.org>

³<https://github.com/Die-Koma/nix/>

⁴<https://gitlab.com/simple-nixos-mailserver/nixos-mailserver>

⁵<https://freeipa.org>

AK Berufungshandbuch

von M. Marx, TU Dresden

Im AK ging es darum, das Berufungshandbuch der KoMa⁶, aktuell in der 2. Auflage von 2012, zu überarbeiten. Die Arbeiten dazu hatten wir bereits in einem AK auf der 88. KoMa in Kaiserslautern begonnen, wir haben uns diesmal den Text des Abschnitts 2.2 angesehen und Änderungswünsche zusammengetragen. Wir wollen eine WACHKoMa organisieren, da es unrealistisch erscheint, zeitnah eine überarbeitete Fassung zu haben, wenn die AK-Arbeit ausschließlich auf KoMa stattfindet.

AK Datenschutz

von Hannes Elsen, Uni Duisburg-Essen

Datenschutz — leidiges Thema vieler ehrenamtlich aktiver Personen, aber dennoch ein wichtiges. Entsprechend haben wir uns im AK Datenschutz darüber ausgetauscht, was personenbezogene Daten sind, wie man mit ihnen umzugehen hat und was eine Auftragsdatenverarbeitungsvereinbarung ist. Neben der DSGVO und Anmeldeformularen waren auch Bilderrechte Thema. Ergebnis des Austauschs ist ein gut gefülltes Protokoll voller Antworten, die viele Fragen sicherlich auch in Zukunft beantworten können. Die Kurzfassung: „ja, wenn zu diesem Zweck gefragt wurde (sonst nicht)“.

AK TV-Stud

von Lilian Witters, Universität Bonn

Die Unterstützung der TVStud Initiative wurde bereits auf der 88. KoMa besprochen. Jetzt auf dieser KoMa sind wir kurz vor der dritten Verhandlungsrunde des TV-L, wo es unter anderem auch um einen TVStud geht. In diesem Arbeitskreis wollen wir Fachschaften informieren, wie die Arbeitsbedingungen von studentischen Beschäftigten, also Tutor*innen und Hilfskräften, an Hochschulen sind. Davon ausgehend haben wir die Ziele von TVStud diskutiert und Ideen gesammelt, wie man als Fachschaft die lokalen Initiativen unterstützen kann. Es ging hauptsächlich darum, Input zu geben und in den Austausch zu kommen.

⁶<https://die-koma.org/publikationen/berufungshandbuch/>

AK Orga

von Lilian Witters, Universität Bonn

In diesem Arbeitskreis haben sich die aktuelle Orga und zukünftige Orgas darüber ausgetauscht, wie man eine Fachschaftskonferenz vorbereitet und austrägt. Insbesondere aufkommende Probleme sowie Tipps, wie man diese löst, waren sehr hilfreich. Wir haben beschlossen, das HowTo-Orga im Wiki zu aktualisieren und Dokumente von alten Orgas zu sammeln und auszutauschen. Dazu wird es vielleicht demnächst eine WaCh-KoMa geben, also die Weiterführung dieses Arbeitskreises zwischen dieser und der nächsten Konferenz.

AK Meta

von Lilian Witters, Universität Bonn

Im AK Meta wurde die Konferenz selbst reflektiert. Ein immer wiederkehrendes Thema sind die Plena, da diese oft anstrengend sind und sehr lange dauern. Damit einhergehend wurde der AK SSchlaf auf der KoMaäusgewertet. Zudem ging es allgemein um die Resolutionsgestaltung und die Vorbereitung dieser für die Plena. Des Weiteren haben wir das Selbstverständnis der KoMa und das Konsensprinzip angesprochen. Beides soll bei Bedarf auf der nächsten KoMa mehr diskutiert werden. Zwischen den nächsten KoMaTa sollen, wie im AK Orga besprochen, ein Orga-How-To (bzw. hilfreiche Dokumente) gesammelt werden und vielleicht ein Standard-Glossar für Uni-Strukturen angefangen werden, da Begriffe im deutschsprachigen Raum sehr verschieden genutzt werden.

AK KIF-KoMa

von Matthias Hanl und Sven Gebauer, Universität Passau

Die Uni Passau organisiert im Sommersemester 2025 die KIF (Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften). Nachdem wir als Fachschaft sowohl Informatik- als auch Mathematikstudenten vertreten, entstand der Plan, die KoMa mit an Bord zu holen, mit dem Ziel, dies bereits auf der 89. KoMa zu beschließen. Da es einige schlechte Erfahrungen mit kombinierten BuFaTa gab, entstand dieser AK mit dem Ziel, Chancen und Risiken einer KIF-KoMa zu diskutieren.

Am Anfang sammelten wir Erfahrungsberichte von zwei Anwesenden, die auf der letzten KIF-KoMa 2017 in Regensburg waren. Anschließend haben wir uns über Gemeinsamkeiten und Unterschiede unterhalten und darüber diskutiert, was man kombinieren kann oder getrennt halten sollte.

Das Ergebnis der Diskussion war, dass eine gute KIF-KoMa durchaus möglich ist, vorausgesetzt man achtet auf einige Dinge. Im Abschlussplenum wurde dann auch beschlossen, dass die Konferenz im Sommersemester 2025 in Passau tagt.

AK Einstieg ins Mathestudium

von ManUel Urban, Uni Bayreuth

Da in Bayreuth die Studierendenzahlen überdurchschnittlich stark sinken, gibt es interne Diskussionen über mögliche Gründe. Der schwere Einstieg ins Mathestudium wird als ein Grund genannt. Daher war es Ziel des AKs sich über den Studieneinstieg an anderen Universitäten auszutauschen.

Der AK begann mit einem Austausch über die üblichen Hilfsangebote für Mathe-Erstsemester. Viele Universitäten bieten ähnliche Angebote an. Der Großteil der Universitäten bietet einen Vorkurs, Übungen und Hausaufgaben-spezifische Fragestunden an. Es gab einen ausführlichen Austausch über die Vorkurse. Es wurde über Universitätsspezifische Konzepte diskutiert. Dabei ging es unter anderem um Erstsemester-Wochenenden die explizit zur Klausurvorbereitung genutzt werden. Einige Universitäten bieten so ein Angebot an. Zum Schluss gab es eine Diskussion darüber, ob man spezifische Hochbegabtenförderung besonders unterstützen soll. Der AK soll an der nächsten KoMa in Bonn nochmal wiederholt werden. Aktuell befasst sich auch Deutsche Mathematiker Vereinigung mit dem Thema. Zudem wurde in Bayreuth eine Masterarbeit in der Didaktik über Mathematik Vorkurse geschrieben welche, wenn möglich nächstes mal geteilt werden soll.

AK Problematische Dozierende

von Katrin Gamnitzer und Nina Haase, HU Berlin

Es wurde sich darüber ausgetauscht, wie man als Fachschaftsvertretung damit umgehen kann, wenn Dozierende sich menschlich oder politisch problematisch, oder besonders studi-unfreundlich verhalten oder äußern. Es wurden Erfahrungswerte geteilt und bei gelösten Problemen wurde auch geteilt, wie das bewerkstelligt werden konnte.

Folgendes wurde als sinnvoll befunden: Betroffenen Studierenden ist zu empfehlen ein Protokoll über das Verhalten der Dozierenden Person zu verfassen, und den Mailverkehr zu speichern. Mit diesen Unterlagen können betroffene Personen und/oder Fachschaftsräte zur Uniweiten Ombudsperson oder in erster Instanz zum Studiendekanat o.ä. gehen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit

eine Dienstaufsichtsbeschwerde zu verfassen. Falls dies nicht zu Veränderung führen sollte, kann auch auf die Presse zugegangen werden. Zu sämtlichen Gesprächen ist es sinnvoll Mediator*innen dabei zu haben.

AK Geschlechtergleichstellung

von Katrin Gamnitzer und Carl Collet, HU Berlin

Der AK diene vor allem dem Austausch und der Bestandsaufnahme der Geschlechtergleichstellung an den teilnehmenden Universitäten. Verbreitete Probleme sind eine Überrepräsentation von Männern in Unigremien sowie eine passive Haltung der Hochschulen zur Thematik, sodass sich vor allem Fachschaften um Veränderung bemühen müssen. Von den Fachschaften werden an vielen Universitäten Tee- und Kaffeekränzchen für FLINTA*-Personen organisiert, der Vorschlag andere Veranstaltungen anzubieten und zu bewerben, die sich primär an FLINTA*-Personen richten, stieß auf große Resonanz. Insbesondere Workshops können eventuell auch in Zusammenarbeit mit dem Institut organisiert werden. Zwei Themen, die aus Zeitgründen nur angerissen werden konnten und daher auf der nächsten KoMa ausführlicher besprochen werden sollen, sind Frauenquoten und die Verwendung geschlechtergerechter Sprache an Hochschulen und in der Fachschaftsarbeit. Aufgrund der politischen Relevanz dieser Themenfelder wird eine ausführliche Positionierung der folgenden KoMa zu diesen beiden Thematiken angestrebt.

AK Akkreditierung

von Katrin Gamnitzer, HU Berlin

Es wurde sich über den Stand von (Re-)Akkreditierungen an verschiedenen Unis ausgetauscht, wobei sowohl programm- als auch systemakkreditierte Studiengänge sowie noch unakkreditierter Studiengänge vertreten waren. Das Einbringen in Selbstberichte wird als sinnvoll empfunden, um die Interessen der Fachschaft zu vertreten. Es wurde festgestellt, dass man auf die Umsetzung der rechtlichen Vorgaben für akkreditierte Studiengänge in Gremien bestehen kann, was ebenfalls hilft studentische Interessen durchzusetzen, insbesondere wenn dienst sonst schwer fällt.

AK Resopolieren

von mmarx, TU Dresden

Aufgabe des AK Resopolieren ist es, die Resolutionsentwürfe vor dem Abschlussplenum in den bestmöglichen Zustand zu bringen, sodass sie mit hoffentlich möglichst wenig Diskussion verabschiedet werden können. Einerseits wird dabei natürlich sprachlich „poliert“, um möglichst schöne Formulierungen zu haben, andererseits sollen aber auch sämtliche inhaltlichen Bedenken ausgeräumt werden.

Konkret läuft das folgendermaßen ab: Die Resolutionsentwürfe hängen bereits vor dem AK aus. Die Autor*innen der Resolutionsentwürfe sind während der gesamten Laufzeit des AKs anwesend. Wer auch immer Änderungswünsche zu einem Resolutionsentwurf hat, kommt zum AK, findet dort die Autor*innen, und die Änderungswünsche werden in den Resolutionsentwurf eingearbeitet. Sollten gerade keine Wünsche besprochen werden müssen, kann die Zeit für den sprachlichen Feinschliff genutzt werden. Damit auch alle KoMatiker*innen die Möglichkeit haben, den AK zu besuchen, wird relativ viel Zeit für den AK reserviert, um so mögliche Konflikte mit parallelen AKs auszuschließen. Am Ende werden die polierten Resolutionsentwürfe im Abschlussplenum besprochen und finden dort (hoffentlich) Konsens.

AK Kurier

von Sebastian Uschmann, FSU Jena

Der Kurier ist der Tagungsband der KoMa, was dem Leser dieses Berichts (welcher Teil des Kuriers ist), sicherlich bewusst ist.

Der AK Kurier ist ein Output-AK. In ihm beschäftigen wir uns damit, den Kurier zu konzipieren und dessen Realisation zu ermöglichen. Wir sprechen ab, was für die Erstellung zu tun ist und welche Verbesserungen im Vergleich zu alten Kurieren vorgenommen werden können. Wir leiten zudem neue Mitglieder an und erklären, wie Berichte eingepflegt werden.

Diesmal haben wir zudem diskutiert, wie wir mit den alten etwas unfertigen Kurieren verfahren wollen. Durch die Covid-Pandemie kam es leider zu Diskontinuitäten bei den Mitarbeitenden, was dazu führte, dass in einigen Bänden nur die wichtigsten Informationen enthalten sind, das Dokument aber recht unfertig ist. Diesen Zustand wollen wir im Laufe der Zeit wieder verbessern.

AK Versicherungen und Veranstaltungsmanagement

von Sebastian Uschmann, FSU Jena

Dies war ein Austausch-AK. Er begann damit, dass sich ausgetauscht wurde, welches die größten Veranstaltungen der jeweiligen Fachschaft sind, wie diese umgesetzt werden und wer der tatsächliche Veranstalter ist (Privatperson, Fachschaft, ASTA, StuRa oder ähnliche Strukturen). Im Arbeitskreis haben wir uns vor allem mit der Frage beschäftigt, welche Gefahren und Schwierigkeiten (abstrakter Natur) bei der Veranstaltungsdurchführung auftreten können. Da diese Gefahren potentiell zu Haftung von Personen führen könnten, haben wir überlegt, wie man sich schützen kann.

Wesentliches Ergebnis ist, dass eine Veranstalterhaftpflichtversicherung und ggf. eine Gebäudeversicherung (falls nicht von der Location gestellt) vorliegen sollte. Wie das umzusetzen ist, hängt von den jeweiligen Verantwortlichen ab. Zudem sollte man beachten, dass ab bestimmten Veranstaltungsgrößen neue Aspekte zu beachten sind: Mit der Stadt ist ggf. zu kommunizieren, damit die Verfügbarkeit von Feuerwehr, Sanitätern, Sicherheitsdienst und weiteren grundlegender Sicherheiten gegeben ist.

Die Umsetzung von Veranstaltungsorganisation war in fast jeder Stadt verschieden. Insbesondere weichen die Bedingungen bzgl. „die Uni ist verantwortlich und wir arbeiten nur zu“ im Vergleich zu „wir haben einen Verein gegründet und sind selbst haftbar“ sehr verschieden.

Vorteile scheinen zu bestehen, sobald eine gut funktionierende verfasste Studierendenschaft existiert. Diese kann den formalen Aufwand zentralisiert abnehmen, sodass die Vertreter sich auf die eigentliche inhaltliche Ausgestaltung konzentrieren können. Gleichzeitige sind die bürokratischen Hürden meist etwas niedriger als bei den Universitäten selbst.

Schlussendlich haben wir uns noch bezüglich einiger möglicher Werkzeuge für die Organisation ausgetauscht. Auch hier waren die Möglichkeiten sehr divers, genannt werden können mindestens: OwnCloud/NextCloud/Seafile, Discord/Mattermost/Matrix, Etherpad/Hedgedoc, Sciebo, Mail, Wikis,

AK Englischsprachige-Studiengänge

von Andreas Koch-Rein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

An vielen Universitäten im deutschsprachigen Raum werden aktuell Mathematik-Studiengänge auf Englisch umgestellt oder dies ist bereits geschehen. Daher haben wir uns ausgetauscht, wie die aktuellen Stände bei einer solchen Umstellung sind. Der zusammengefasste Stand an den teilnehmenden Universitäten ist:

- Uni Magdeburg: Es gibt Bestrebungen, den Mathematik-Master auf ein Hybridmodell Englisch und Deutsch umzustellen. Vereinzelt werden englischsprachige Lehrveranstaltungen bereits gehalten (besonders bei Lehrangeboten, die in den Bereich Machine Learning fallen und auch von Studierenden anderer Fakultäten besucht werden). Es gibt Fragen, inwieweit die Studierbarkeit in zwei Sprachen gewährleistet werden kann.
- Uni Linz: Der Mathematik-Master wurde auf Englisch umgestellt, der Bachelor Mathematik ist (größtenteils) Deutsch. Das Wahlpflichtangebot ist im Bachelor deutsch- und im Master englischsprachig. Für manche Professoren ist es allerdings schwierig, ihre Veranstaltungen auf Englisch zu halten. In Veranstaltungen mit internationalen Studierenden wurde kein Qualitätsverlust festgestellt und man hat eine ähnliche Vorbildung. Allerdings fiel bisher noch kein besonders großer Zuwachs an Studierenden auf. Die Zulassungsvoraussetzungen beinhalten einen Sprachnachweis, der kann aber in der Regel durch ein bestandenenes Abitur bzw. Matura erbracht werden.
- Uni Bochum: Es gibt Überlegungen, die Mathematik-Studiengänge auf Englisch umzustellen, um mehr Studierende zu gewinnen. Ab dem 4. Semester ist der Mathematik-Bachelor bereits englischsprachig studierbar. Ebenfalls werden einige Veranstaltungen bereits jetzt der Einfachheit halber auf Englisch gehalten, da ca. 20 % des Mittelbaus englischsprachig sind.

Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.



Resolution

KoMa-Büro
% Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
53115 Bonn
✉ buero@die-koma.org

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Hochschulrektorenkonferenz
Konferenz der Mathematischen Fachbereiche

Resolution zu fairen Prüfungsan- und Abmeldebedingungen

Wir, die 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, fordern eine flächendeckend studierendenfreundlichere Gestaltung der An- und Abmeldungszeiträume zu schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Sofern eine Prüfungsanmeldung für das Recht zur Teilnahme an einer Prüfung nötig ist, stellen wir daher folgende Forderungen:

- Mindestens vorläufige Prüfungstermine müssen zu Beginn der Anmeldephase bekannt sein. Für bereits angemeldete Studierende dürfen Änderungen der Prüfungsmodalitäten, wie Art und Termin, nur noch mit ihrer jeweiligen expliziten Zustimmung umgesetzt werden. Andernfalls haben sie das Anrecht, die Prüfung in ihrer ursprünglich angedachten Form abzulegen.
- Der Zeitraum der Prüfungsanmeldung darf frühestens eine Woche vor der jeweiligen Prüfung enden. Im Einvernehmen von Prüfenden und Studierenden soll eine Anmeldung nach Ende der offiziellen Frist möglich sein.
- Studierenden muss es möglich sein, ohne Anrechnung eines Fehlversuchs von einer schriftlichen Prüfung fernzubleiben. Für mündliche Prüfungen soll eine unbegründete Abmeldung bis 24 Stunden vor Beginn der Prüfung möglich sein.

In bisher vorherrschenden Modellen wird wenig Rücksicht auf verschiedene Lebenslagen von Studierenden genommen. Wenn Prüfungstermine stets im Ungewissen schweben, wird zum Beispiel die langfristige Planbarkeit von Leben und Studium stark eingeschränkt: Jobs, Urlaub und Reisen lassen sich so schlecht organisieren. Auch studienrelevante Termine wie andere Prüfungen, Praktika und Auslandsaufenthalte sind dadurch nicht verlässlich strukturierbar.

Gleichzeitig wird kurzfristig kaum Spielraum für die Menschlichkeit Studierender gelassen, wie oft strenge Attestregelungen zeigen. Die geforderten Maßnahmen stellen insbesondere für strukturell benachteiligte

Studierende, beispielsweise mit chronischen und psychischen Krankheiten, eine enorme Entlastung dar. Dass unsere Forderungen so umgesetzt werden können, dass sie für keine Hochschulangestellten organisatorischen Mehraufwand verursachen – sondern diesen sogar reduzieren – zeigt das Beispiel der Universität Bielefeld:

„Der Verwaltungsaufwand wird deutlich reduziert. Wir können sehr pragmatisch Prüfungen organisieren. Da wo es notwendig ist, wird überhaupt organisiert - oder es wird nicht organisiert.“¹

Das genaue Studienmodell der Universität Bielefeld ist beispielsweise auf deren Website² dargestellt.

Diese Resolution wurde von der 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Darmstadt, den 26. November 2023

¹ZIM — Bergische Universität Wuppertal: Tag des Studiums 2021; zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=0imjSH1w9U4#t=8m16s>; 08:16 – 08:28

²Das Bielefelder Studienmodell; zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; <https://www.uni-bielefeld.de/studium/studieninteresse/was-studieren/studienmodell/>



KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

HRK
Universitäten Jena, Erlangen und Freiburg

Resolution gegen Pflichtanmeldung zu Nachprüfungen

Wir, die 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, fordern, dass es Studierenden regulär möglich sein muss, sich nicht nur vom ersten Prüfungsversuch, sondern auch von allen weiteren Versuchen abzumelden.

An einigen Universitäten werden Studierende nach Nichtbestehen des ersten Prüfungsversuchs verpflichtend zu jedem folgenden Prüfungstermin des entsprechenden Moduls angemeldet, ohne sich wieder abmelden zu können. Dieser Ablauf wiederholt sich, bis die Prüfung bestanden wurde oder so oft nicht bestanden wurde, dass die Exmatrikulation eintritt.

Dies ist unter anderem an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg¹, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg² und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena³ der Fall. Diese studierendenunfreundliche Praxis möchten wir an den Universitäten, die diese umsetzen, durch das vorherrschende Modell ersetzen, bei dem sich Studierende von allen Prüfungsterminen abmelden können und auch nicht automatisch für Folgeprüfungen angemeldet werden.

Diese Resolution wurde von der 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Darmstadt, den 26. November 2023

¹Informationen zur Prüfungsanmeldung in Mathematik, Unterpunkt: „Abmeldung und Rücktritt von Prüfungen“; zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; <https://www.math.uni-freiburg.de/lehre/pruefungsamt/pruefungen.html#plab>; Formulierung: „Eine Abmeldung ist nur vor dem Erstversuch der Prüfung möglich.“

²ABMPOMathe/NatFak (11. März 2015); zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; https://www.doc.zuv.fau.de//L1/PO/Nat/ABMPO_Mathe_NatFak/konsolidierte_Fassungen/AllgStuPO_BSc-MSc_Mathematik_ABMPOMathe-NatFak_20150311_idF_20210805.pdf; unter § 30 Wiederholung von Prüfungen, Modulwechsel (1) Satz 1 sowie Satz 5

³Friedrich-Schiller-Universität Jena FAQ; zuletzt aufgerufen am 16.01.2024; „Wie und wann werde ich bei Nichtbestehen einer Prüfung benachrichtigt?“ <https://www.fmi.uni-jena.de/studium/studienorganisation/faq>

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

HSK, KMatF, KMK (in Deutschland)
Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenminister
Universitätenkonferenz (AUT), Fachhochschul-Konferenz
(AUT), RÖPH und ÖPUK, Österreichische
Privatuniversitätenkonferenz
Landes-ASTen-Konferenzen, fzs

Resolution zur Gestaltung inklusiver Lehrveranstaltungen

Eine Priorität guter Lehre muss es sein, die Lehrveranstaltungen möglichst inklusiv zu gestalten. Hierzu müssen vor allem ihre Rahmenbedingungen drastisch verbessert werden. Nur so können Menschen in verschiedensten Lebensrealitäten adäquat an Lehrveranstaltungen teilhaben.

Deshalb fordern wir, die 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, Lehrveranstaltungen inklusiv zu gestalten. Dazu halten wir folgende Punkte für unabdingbar:

- die Bereitstellung in sich geschlossener, barrierefreier gesetzter Skripte in Quellform und im PDF/A-Format zu allen Vorlesungen vor der Lehrveranstaltung selbst, idealerweise mindestens 48 Stunden vorher;
- die systematische Aufzeichnung und barrierefreie Bereitstellung aller Vorlesungen unmittelbar im Anschluss an die Lehrveranstaltung;
- regelmäßige, offene Sprechstunden zu festen Terminen, aber auch nach individueller Vereinbarung, und sowohl als reine Präsenzveranstaltungen als auch als hybride und digitale Termine;
- die Möglichkeit Abgaben sowohl digital als auch analog abzugeben; und
- dass alle Tutorien und Vorlesungen ohne Anwesenheitspflicht stattfinden.

Hochschulen stehen in der Pflicht, behinderten Personen ein Studium zu ermöglichen. Dafür muss sichergestellt sein, dass Lehrveranstaltungen und Lehrmaterialien barrierefrei sind.

Um sehbehinderten Personen eine weitestgehend uneingeschränkte Teilhabe zu ermöglichen, müssen Skripte mit einem Screenreader vollständig – inklusive aller Formeln – lesbar und alle Bilder und Grafiken mit einer treffenden und prägnanten Bildbeschreibung versehen sein.

Um bestmöglich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Studierenden einzugehen, ist die Bereitstellung von Materialien sowohl vor als auch nach der Vorlesung wichtig. Daher fordern wir die Bereitstellung des Skriptes und weiterer geeigneter Lernmaterialien, wie z.B. kleiner Lernvideos, bereits vor der Vorlesung und die barrierefreie Bereitstellung der aufgezeichneten Vorlesungen im Anschluss an die Lehrveranstaltung. Damit Videos barrierefrei sind, müssen sie mit gut lesbaren Untertiteln versehen sein. Die Bereitstellung der Skripte und weiterer Materialien sollte mindestens 48 Stunden vor der jeweiligen Ver-

anstellung geschehen, um Studierenden in unterschiedlichen Lebensrealitäten, etwa alleinerziehenden, aber auch neurodivergenten Studierenden, gerecht zu werden.

Nur wenigen Studierenden gelingt es, den Vorlesungsinhalt in Echtzeit abzuschreiben, zu verstehen und zu verinnerlichen. Daher profitiert ein Großteil der Studierenden von Vorlesungsaufzeichnungen. Da insbesondere Ausführungen der Dozierenden dem Verständnis oft sehr zuträglich sind und häufig über den Inhalt des Skriptes hinausgehen, ist es unumgänglich, diese allen Studierenden zugänglich zu machen. Dadurch wird eine bestmögliche Erarbeitung von Vorlesungsinhalten und Vorbereitung auf begleitende Prüfungen ermöglicht. Auch helfen Aufzeichnungen beispielsweise bei Krankheitsfällen. Ein strukturiertes, gesetztes und vollständiges Skript ist eine ideale Ergänzung zu Vorlesungsaufzeichnungen und trägt signifikant dazu bei, die diversen Bedürfnisse aller Studierenden abzudecken.

Eine regelmäßige, offene Sprechstunde ist unerlässlich, um bei der Vor- und Nachbereitung sowie der Rezeption der Lehrveranstaltungen aufkommende Fragen zeitnah beantworten zu können, da sonst das Verständnis späterer Lehrinhalte unmöglich werden kann. Feste Termine ermöglichen hierbei die spontane Teilnahme und helfen somit Studierenden, die ihre Lernprozesse anhand externer Einflüsse strukturieren müssen, während flexible Vereinbarungen eventuell unplanbarer Lebensrealität mancher Studierende Rechnung tragen. Es ist somit nötig, beide Varianten anzubieten, um beide Zielgruppen abzudecken. Gleichsam verhält es sich mit Präsenz- und Hybrid-/Digitalterminen. Sprechstunden sollen von Dozierenden oder an der Lehrveranstaltung beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeitenden betreut werden.

Damit Studierende nicht aufgrund ihrer Lebensrealität benachteiligt werden, sollten alle Studierenden die Möglichkeit besitzen, Abgaben sowohl analog als auch digital zu tätigen. So kann sichergestellt werden, dass Studierende, die z. B. wegen einer chronischen Erkrankung ihren Alltag nicht langfristig planen können, keine Benachteiligung erfahren.

Eine Anwesenheitspflicht widerspricht der Idee der Kompetenzorientierung, die Prüfungen und allgemein Studienleistungen erfüllen sollen: Bloße Anwesenheit in einer Lehrveranstaltung ist keine Kompetenz, deren Erwerb es nachzuweisen gilt, vielmehr ist es gerade egal, auf welchem Weg die Studierenden die Qualifikationsziele eines Moduls erreichen.

Die Forderungen betreffen alle Studierenden, da eine hohe Diversität an Lebensrealitäten vorliegt¹, denen in einer gerechten und fairen Lehre Rechnung getragen werden muss. Daher sollte eine inklusive Lehre alle Studierenden miteinbeziehen und stetig im engen Austausch mit Studierenden eigenständig evaluiert und von den Dozierenden sowie der Hochschule verbessert werden.

Ähnliche Forderungen wurden ebenso von folgenden Akteuren aufgestellt:

- Online-Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften – Forderung zeitlich unbefristeter Bereitstellung barrierefreier Arbeitsmaterialien²,
- 86. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften – Bereitstellung von Vorlesungsaufzeichnungen³ und
- 87. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften – Barrierefreiheit⁴.

Diese möchten wir hiermit noch einmal erneut bekräftigen.

Diese Resolution wurde von der 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Darmstadt, den 26. November 2023

¹22. Sozialerhebung; Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (Hannover, 2023); zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf

²Resolution zur Gleichstellung Studierender in der COVID-19-Pandemie (Mai 2020); 85. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften; zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; https://file.komapedia.org/85o_koroma_2.pdf via <https://die-koma.org/publikationen/resolutionen/>

³Resolution zu asynchronen und hybriden Lehrangeboten (Mai 2022); 86. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften; zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; https://file.komapedia.org/86_4.pdf

⁴Resolution zur Barrierefreiheit (November 2022); 87. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften; zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; https://file.komapedia.org/87_2.pdf

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

HRK, Deutsches Studierendenwerk
GebäudeeigentümerInnen, Bundesimmobiliengesellschaft
(AUT)
fzs, Landes-Asien-Konferenzen, Gleichstellungsbeauftragte
Bundesvertretung Österreich, Bauministerkonferenz

Resolution zu Ruheräumen

Die 22. Sozialerhebung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung¹ hat ermittelt, dass knapp jede*r vierte Studierende eine gesundheitliche Beeinträchtigung besitzt. Auch hat sich seit 2011 diese Zahl von Studierenden mit gesundheitlicher Beeinträchtigung mit Studienschwernis von 11% auf 16% erhöht. Im Vergleich zu Studierenden ohne gesundheitliche Beeinträchtigung haben Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung eine um 5,1 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit von Studienabbruchintentionen.

Um das Studium gerade für diese Studierenden attraktiver zu gestalten und die Vereinbarkeit von Studium und Beeinträchtigungen zu ermöglichen, bedarf es noch viel Verbesserung von Seiten der Hochschulen.

Daher fordern wir, die 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, dass alle Gebäude der Hochschulen mit mindestens einem Ruheraum ausgestattet werden. Für größere oder intensiv durch Studierende genutzte Gebäude fordern wir, dass sich in jedem Bereich des Gebäudes ein Ruheraum in unmittelbarer Nähe befindet.

Der Studienalltag ist oft stressig und mit vielen Reizen überflutet. Die Möglichkeit, in einem Ruheraum zur Ruhe zu kommen, ist daher für alle Studierenden positiv. Für einen Großteil der Studierenden mit Beeinträchtigung ist diese Möglichkeit sogar essenziell, um am Hochschulalltag teilhaben zu können. Folglich sind Ruheräume zwingend Teil einer inklusiven Hochschule.

Ruheräume sollen tatsächlich als Ruheräume ausgelegt sein; es reicht nicht, wenn nur beliebige Seminarräume zweckentfremdet werden. Die Existenz von Kreidetafeln oder Whiteboards in solchen Räumen fördert beispielsweise ihre Zweckentfremdung zu Arbeitsräumen und ist daher kontraproduktiv.

Ebenfalls verfehlen Ruheräume ihren Zweck, wenn sie geteilt genutzt werden. Bereits die bloße Anwesenheit von Mitmenschen kann verhindern, dass sich Leute beruhigen können. Dies betrifft insbesondere die geteilte Nutzung als Gebets- oder Familienzimmer sowie als Lern- oder Arbeitsraum. Wir fordern außerdem, dass die Einrichtung von Ruheräumen nicht zulasten einer dieser Kategorien von Räumen geht. Auch darf der Ruheraum nicht als zusätzliches Lager dienen, da dies den nutzbaren Raum verkleinert.

¹22. Sozialerhebung; Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (Hannover, 2023); zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf

Eine schlanke, aber ausreichend umfangreiche Ausstattung ist notwendig, damit Studierende zur Ruhe kommen können.

Damit Ruheräume nur zu ihrem angedachten Zweck genutzt werden, ist die richtige Gestaltung von Ruheräumen besonders wichtig. Ruheräume sollen insbesondere über folgende Merkmale verfügen:

Die nötige Ausstattung eines Ruheraums umfasst Ausruhmöglichkeiten zum Sitzen und Liegen, etwa Sofas und Liegeflächen. Ebenso soll eine adäquate Anzahl an nutzbaren Steckdosen vorhanden sein. Damit die Privatsphäre der Nutzenden gewahrt bleibt, muss der Raum über blick- und schalldichte Wände, Vorhänge vor den Fenstern und eine blick- und schalldichte Tür verfügen. Den Nutzenden muss es möglich sein, die Ausleuchtung des Raumes flexibel und selbstbestimmt zu gestalten: Der Raum soll mit Tageslicht ausgeleuchtet, aber bei Bedarf auch komplett abgedunkelt werden können. Die Beleuchtung soll etwa hinsichtlich Farbtemperatur und Helligkeit flexibel einstellbar sein. Ebenso ist es nötig, dass die Raumtemperatur von den Nutzenden verstellt werden kann. Der Raum muss daher über Fenster verfügen, die Nutzenden ein sinnvolles Lüften ermöglichen. Im Raum sollten Komfort spendende Gegenstände wie Decken (sowohl ungewichtet als auch gewichtet), Kissen, aber auch Fidget Toys/Stimming Toys vorhanden sein. Diese bieten den Nutzenden einen Weg, gezielt sensorische Reize zu erzeugen, um ihr Nervensystem zu beruhigen und Stress abzubauen. Im Raum soll eine Erklärung, was der Zweck des Raums ist, sowie Informationsmaterial einschlägiger Hilfs- und Beratungsstellen vorhanden sein.

Der Raum muss rund um die Uhr geöffnet und generell innerhalb der Öffnungszeiten des Gebäudes barrierefrei zugänglich sein. Studierende sollen den Raum nutzen können, ohne dafür auf die Hilfe von Beschäftigten der Hochschule oder einen Schlüssel angewiesen zu sein. Der Ruheraum soll insbesondere aussagekräftig ausgeschildert sein. Das Vorhandensein und die Orte der Ruheräume sollen von der Hochschule auf möglichst viele Weisen kommuniziert werden. Diese Informationen müssen insbesondere auch einfach zu finden und ebenfalls barrierefrei zugänglich sein.

Die Gestaltung des Ruheraums soll schlicht gehalten werden, um einer Überladung mit Sinneseindrücken entgegenzuwirken. Insbesondere darf weder Werbung ausgehangen werden, noch sollte der Raum Gegenstände oder Möbel (etwa Arbeitstische) beinhalten, die für dessen Nutzung als Ruheraum nicht zweckdienlich sind. Wir weisen erneut darauf hin, dass der Ruheraum seine Funktion nur erfüllen kann, wenn der Raum nicht auch noch anderweitig genutzt wird.

Wir fordern alle Hochschulen auf, eine Liste aller Ruheräume zu erstellen, aktuell zu halten und öffentlich zu kommunizieren. Zusätzlich dazu fordern wir die Hochschulen auf, Lagepläne der Ruheräume auf ihren Websites zu veröffentlichen. Darüber hinaus fordern wir die Hochschulen auf, öffentlich zu kommunizieren, wofür Ruheräume gedacht sind. Ruheräume und die Flure, in denen sie liegen, sollen mit Schildern ausgestattet sein, die den Zweck von Ruheräumen erläutern und auf Verhaltensregeln in und um Ruheräume hinweisen. In den Fluren wären beispielsweise Schilder nützlich, die um eine ruhige, gesittete Nutzung der Flure bitten. Auch sollte an der Tür zum Ruheraum ein Indikator angebracht sein, ob der Raum gerade belegt ist, sowie die Orte der zwei nächsten Ruheräume ausgezeichnet werden. Auch eine Möglichkeit, zu kommunizieren, wie lange der Raum noch belegt sein wird, ist sinnvoll. Wir fordern außerdem, dass Richtlinien erstellt werden, die Dozierende bekräftigen, zu Beginn ihrer Veranstaltung mindestens einmal am Anfang des Semesters auf die Existenz und Lage der nächsten Ruheräume aufmerksam zu machen.

Diese Resolution wurde von der 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Darmstadt, den 26. November 2023



KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

HRK, Deutsches Studierendenwerk
GebäudeeigentümerInnen, Bundesimmobiliengesellschaft
(AUT)
fzs, Landes-ASten-Konferenzen, Gleichstellungsbeauftragte
Bundesvertretung Österreich, Bauministerkonferenz

Resolution zu barrierefreien Gebäuden

Wir, die 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften fordern, dass Hochschulgebäude barrierefrei sein müssen. Dazu sind die Hochschulen bereits durch die UN-Behindertenrechtskonvention, das Behindertengleichstellungsgesetz, die Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung und die DIN 18040-1 für öffentlich zugängliche Gebäude verpflichtet. Dennoch sind weiterhin viele Gebäude nicht barrierefrei – selbst erst in den letzten Jahren gebaute Gebäude. Konkret fordern wir daher, bei der Planung von Bau und Sanierung eines Hochschul-Gebäudes folgende Kriterien zu beachten, ohne die ein Gebäude nicht als barrierefrei gelten kann.

Räume müssen zugänglich sein. Dies erfordert insbesondere, dass der Hauptzugang zum Gebäude stufenlos möglich ist. Lediglich Nebenzugänge stufenlos zu gestalten, schafft Doppelstrukturen, bei denen behinderte Menschen gezwungen werden, andere Wege als ihre nicht-behinderten Mitmenschen zu benutzen. Im Gebäude müssen die einzelnen Etagen jeweils über mehrere Aufzüge erreichbar sein, damit auch im Falle eines Ausfalls der Zugang gesichert bleibt. Selbstverständlich müssen auch die Aufzüge stufenlos erreicht werden können. Türen müssen leicht zu öffnen sein und dürfen nicht selbsttätig zufallen. Falls Türen wegen Brandschutz- oder anderen Gründen automatisch zufallen müssen, ist es erforderlich, dass diese mit automatischen Türöffnern ausgestattet sind. Die Auslösung der Türöffner muss in jedem Fall über barrierefrei erreichbare und gut erkennbare Schalter möglich sein. Vorhandene Rampen dürfen nicht zu steil sein, insbesondere darf die Neigung höchstens drei Prozent betragen. In jedem Fall sind Planungen zu bevorzugen, die keine Rampen erfordern.

Flucht- und Rettungswege müssen barrierefrei und redundant ausgelegt sein. Warnsysteme wie Rauch- und Brandmelder dürfen nicht nur rein akustisch arbeiten, sondern müssen auch durch Lichtsirenen signalisieren, dass eine Gefahr vorliegt.

Eine sinnvolle Beschilderung, insbesondere mehrsprachig und mit gut verständlichen Piktogrammen, ist notwendig, um den reibungslosen Ablauf des Alltags zu gewährleisten. Dazu gehören auch Blindenleitsysteme sowie eine blindengerechte Beschilderung.

Für Menschen, die nur kurze Strecken laufen können, müssen im gesamten Gebäude regelmäßige Sitzgelegenheiten vorhanden sein. Hierbei ist zu beachten, dass Sitzgelegenheiten auch von allen anderen Menschen genutzt werden und daher eine massive Überkapazität eingeplant werden muss,

damit Platz für mobilitätseingeschränkte Menschen bleibt.

In unmittelbarer Nähe jeder nicht-behindertengerechten Toilette muss es auch zwei behindertengerechte Toiletten geben. Diese dürfen nicht mit eingerechnet werden, um die Kapazitätsanforderungen an nicht-behindertengerechte Toiletten zu erfüllen. Der Zugang zu den behindertengerechten Toiletten muss schlüsselfrei möglich sein.

Jedes Gebäude, idealerweise jede Etage, benötigt mindestens einen Ruheraum. Damit Ruheräume auch im Bedarfsfall zur Verfügung stehen und nicht als Aufenthaltsräume fehlgenutzt werden, müssen auch Aufenthaltsräume im notwendigen Maß zur Verfügung stehen. Zur Gestaltung der Ruheräume verweisen wir auf unsere Resolution zu Ruheräumen.¹

In allen Hörsälen und Seminarräumen müssen mehrere Rollstuhlarbeitsplätze an geeigneten Stellen – insbesondere unter Berücksichtigung des Blickwinkels auf Tafeln und Projektionen und guter Hörbarkeit – vorhanden sein. Auch für sehbehinderte Menschen muss es gekennzeichnete Plätze geben, die relevante Sichtachsen möglichst kurz halten. Alle Plätze im Hörsaal müssen mit Hörschleifen ausgerüstet sein, die an das PA-System des Raums gekoppelt sind.

Bei der Planung ist auch zu beachten, dass Behinderungen auch in Kombination auftreten („Beeinträchtigungsart von Studierenden mit studienerschwerender Beeinträchtigung: [...] Gleich schwere Mehrfachbeeinträchtigung 7,3%“²). Ebenso kommt es vor, dass mehrere Menschen mit Behinderungen gleichzeitig an einer Veranstaltung teilnehmen. Entsprechend großzügig müssen daher Kapazitäten geplant werden.

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass eine solche Auflistung naturgemäß nicht abschließend sein kann und eine Erfüllung aller genannten Kriterien folglich noch nicht garantiert, dass das Gebäude auch tatsächlich barrierefrei ist. Entsprechend muss bereits früh in jedem Planungsprozess die Barrierefreiheit individuell mitgedacht werden. Dazu ist es unumgänglich, dass ein breites, repräsentatives Spektrum an behinderten Expert*innen von Anfang an und durchgehend maßgeblich am Planungsprozess beteiligt und für ihre Beratungstätigkeit adäquat vergütet wird. Selbstverständlich müssen auch bereits fertige Gebäude bestmöglich nachgerüstet werden.

Diese Resolution wurde von der 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Darmstadt, den 26. November 2023

¹Resolution zu Ruheräumen (November 2023); 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften; zuletzt aufgerufen am 22.01.2024; https://file.komapedia.org/89_4.pdf

²22. Sozialerhebung; Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (Hannover, 2023); zuletzt aufgerufen am 10.12.2023; https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf

Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

Anfangsplenum

Datum: 23.11.2023

Dauer: 19:09 bis unbekannt

Leiter: Helen Würflein

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Orga
2. Allgemeine organisatorische Informationen
3. Vorstellung der Fachschaften
4. AK Vorstellung
5. Sonstiges

Begrüßung durch die Orga

Der Mathe-Chor der TU Darmstadt eröffnet das Plenum mit drei Liedern. Justus und Nika begrüßen stellvertretend für die gesamte Orga die Teilnehmer der KoMa 89.

Organisatorisches

- Allgemeine Infos zu den Gebäuden und Räumlichkeiten, dem Rahmenprogramm, sowie dem sonstigen Ablauf der Tagung werden gegeben.
- Die Website der aktuellen KoMa findet man unter <https://www.koma98.tu-darmstadt.de>, dort befindet sich auch ein genereller Ablaufplan.
- Es wird darauf hingewiesen, dass täglich die Anwesenheitslisten des BMBF zu unterschreiben sind. Außerdem wird an die Studienbescheinigung erinnert.
- Es wird auf den Umgang miteinander eingegangen, also dass Teilnehmende auf sich und andere achten, zu den Plena kommen, niemanden zu Alkohol nötigen und genug schlafen.

Fachschaftsberichte

Die Fachschaften, nach Universitäten alphabetisch geordnet, stellen sich, ihre laufenden Projekte und aktuelle Situation, vor. Die detaillierten Fachschaftsberichte sind ab Seite 13 nachzulesen.

AK Vorstellung

Die Arbeitskreise wurden gesammelt und vorgestellt. Der AK Plan wird im Laufe der Nacht durch das AK-Planungstool aus dem AK AK AK-Plan generiert und über sämtliche Kanäle verteilt. Dafür gibt es eine Interessensabfrage sowie eine Abfrage nach zwingend notwendigen Anforderungen, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Sonstiges

- Der Kurier wird vorgestellt. Es wird daran erinnert, dass alle Fachschaften und Arbeitskreise eine für den jeweiligen Bericht verantwortliche Person festlegen sollen.
- Kandidaten für die nächsten drei bis vier KoMaTa werden vorgestellt, mehr dazu im Endplenum.

Zwischenplenium

Datum: 25.11.2023

Dauer: 19:11 bis 23:30

Leitung: Helen Würflein

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. AK-Berichte
3. Fachschaftsvorstellung
4. Planung neuer AKs
5. Akkreditierungspool
6. Vorstellung KoMa e.V.
7. Resolutionsentwürfe
8. Sonstiges

Organisatorisches

Es wird nochmal auf die Studienbescheinigungen der Teilnehmenden verwiesen, die der Orga zugeschickt werden sollen. Die Schlafsituation für Sonntag wird genauer spezifiziert, und einige Worte zur Abreise verloren. Außerdem wird auf die Plattform, auf der Tagungsinterne Fotos geteilt werden können, sowie den Termin des Gruppenfotos hingewiesen.

AK-Berichte

Arbeitskreise, die bereits getagt haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 31 zu finden.

Fachschaftsberichte

Die nachgereiste Fachschaft stellt sich vor. Die Berichte aller Fachschaften sind im Kurier ab Seite 31 zu finden.

Planung neuer AKs

Es werden Zeiten und Präferenzen für AKs für Sonntag abgefragt.

Akkreditierungspool

Der Akkreditierungspool wird von Julian (Freiburg) vorgestellt. Julian (Freiburg) und Moritz (Dresden) werden in den Systemakkreditierungspool, Katrin (HU Berlin) in den Programmakkreditierungspool entsandt.

Vorstellung KoMa e.V.

Der KoMa e.V. stellt sich vor und weißt auf die Kartenspiele hin.

Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Resolution zu fairen Prüfungsan- und -abmeldungen
- Gestaltung barrierefreier/inklusive Lehrveranstaltungen
- Ruheräume
- Prüfungsabmeldung von Studierenden
- Resolution zu barrierefreien Gebäuden

Alle Resolutionen sollen bis zum Endplenum noch einmal überarbeitet werden.

Sonstiges

Es wird von der MeTaFa berichtet, einige Resos anderer BuFaTa sollen am Sonntag ausgelegt und im Endplenum besprochen werden, unter anderem zum Thema Semestertickets. Der neue AK-Plan ist optimal und wird sowohl digital als auch Analog an die Tagungsteilnehmenden verbreitet.

Abschlussplenum

Datum: 26.11.2023 und 17.11.2023

Dauer: 19:08 bis 01:42

Leitung: Helen Würflein

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. AK-Berichte
3. Resolutionen
4. Kommende KoMaTa
5. Akkreditierung
6. MeTaFa
7. Sonstiges

Organisatorisches

- Die Plenumsleitung gibt Infos zum Ablauf des Plenums
- Die Orga gibt Infos zur Abreise und zu Fundsachen
- Feedback zur automatischen AK-Planung wird gesammelt

AK-Berichte

AKs, die dem Plenum etwas mitzuteilen haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 31 zu finden.

Resolutionen

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Resolution zu fairen Prüfungsan- und -Abmeldebedingungen
- Resolution gegen Pflichtanmeldung zu Nachprüfungen
- Resolution zur Gestaltung inklusiver Lehrveranstaltungen
- Resolution zu Ruheräumen
- Resolution zu barrierefreien Gebäuden

Alle Resolutionen wurden im Konsens beschlossen und sind im Kurier ab Seite 43 zu finden.

Folgende Resolutionen anderer Tagungen wurden besprochen:

- Resolution für ein bundesweites Semesterticket (KoMa88)
- Resolution: Jetzt gemeinsame Lösungen für das Semesterticket finden (ZaPF)
- Resolution zum Deutschlandticket (ZaPF)

Bis auf „Resolution: Jetzt gemeinsame Lösungen für das Semesterticket finden (ZaPF)“ wurden alle Resolutionen im Konsens bekräftigt.

Kommende KoMaTa

Die folgenden KoMaTa werden besprochen und – soweit noch nicht passiert – angenommen:

- KoMa Sommer 2024 in Bonn
- KoMa Winter 2024 in Magdeburg
- KoMa Sommer 2025 in Passau gemeinsam mit der KIF

Zusätzlich wird die Möglichkeit einer Koma in Chemnitz im Winter 2025 angesprochen, aber noch nicht beschlossen.

MeTaFa

Die MeTaFa wird vorgestellt, Werbung dafür, dort hinzugehen wird gemacht.

Sonstiges

Es wird ein weiteres mal Werbung für die Einführung einer KoMa-Couch-Surfing Liste gemacht. Außerdem gibt es Informationen zu den KoMa-Kurieren.

Blitzlicht

- Dinge, die mir Macht geben: Resolutionen
- Ich wollte eigentlich Samstag einen ruhigen Tag machen, und irgendwie habe ich dann drei Resos geschrieben ...
- Super sympathische Orga

- Das Essen war geil
- Frühstücksbuffet war insane
- Das Curry war gut, die Turnhalle zu kalt.
- Der Weihnachtsmarkt war schön.
- Das Frühstück wurde immer besser und Bonn, Bonn, Bonn, Bonn, Bonn, Bonn, Bonn
- Anmeldung, Turnhallen und Schlafmangel
- Als ErstKoMatiker fand ich's gut so viele nette neue Leute kennen gelernt zu haben
- Tolles Buffet, das ich als unabhängige Privatperson sehr genossen habe
- Danke für die tolle Zeit und die tolle Orga
- Ich bin froh, dass ich nicht die ganze KoMa verschlafen habe
- Apropos schlaf ich bin sehr müde, ich will ins Bett
- Ich bin sehr inspiriert
- Das Frühstück war viel besser als auf der ZaPF.
- Tolle Leute, toller Input
- Sind in Zügen in Bonn Straßenbahnen eigentlich auch Züge?
- Waschmaschinen können stilvolle Wohnzimmertische sein
- Resolution für eine Memegruppe außerhalb von Telegram
- Als Erstkomatiker richtig geil und ans Essen kann ich nur sagen "Bonn Appetit"
- Büşra und Gustav, wo ist da der Unterschied?
- Motto für die nächste KoMa: Bonn Voyage
- Maximalforderung
- Hilbärt lässt ausrichten: "Gute Nacht"
- Hamburg, Hamburg, vier Stunden, läuft.
- Die 8 Minuten Schlaf, die ich hier hatte waren echt toll
- Wollknäule machen das Plenum echt interessanter
- Verstrickte Plena aber arbeitende Arbeitskreise
- Ich hoffe ich krieg meine Wollknäul zurück
- Es war meine erste KoMa, es wird nicht die Letzte sein
- Nett hier, aber waren Sie schon einmal auf der KoMa Bonn?
- Die Bonner Orga nimmt definitiv sehr viel Inspiration von dieser wundervollen KoMa mit

- Mir hat die Hüpfburg gefehlt
- Ich fand als ErstKoMatiker den Unterschied zur KIF rechtzur interessant
- Ich habe sehr viel über lateinische Pronomen gelernt
- Voll geil, bloß jeden Tag vor 7e aufsteh war maximal oreidig
- Wo Ananassaft all you can drink?
- Abwechslungsreiche Gesprächsthemen
- Ich fands als Erstkomatikerin es richtig gut so viele neue Unis kennen-zulernen
- Gute Auswahl an Frühstück
- Memes über mich streicheln mein Ego
- Viel neuer Input und nette Menschen
- Viele neue Maskottchenfreundschaftsarmbänder
- Als Erstkomatiker, fand ich mega geil und wir sehen uns dann im Mai in Jena
- Was ich mitnehme ist, dass wir den Ideenentwurf haben für unser Maskottchen einen eigenen Instagram-Account anzulegen, also behaltet das im Auge
- Ich hab das Spiel verloren
- Wir Österreicher waren auch ein paar da.
- Noch nie so viele Bonn memes und Witze gehört, danke für die Orga
- µwe hat mein Leben bereichert
- Waffeln beim ewigen Frühstück sind geil
- 7 Uhr aber sonst alles super
- Liebe für veganes ewiges Frühstück und die Orga
- Ein Tag später angekommen und trotzdem viele Leute kennen gelernt
- Ich bin froh, dass mein Corona-Test negativ war.
- Plagg verwandel mich
- Tikki verwandle mich
- Dangge für die Buchstabensuppe
- Allgemein sehr goofy
- In Gedenken an Moritz, ich sage System, ihr sagt Akkreditierung
- Die einzige richtige Bezeichnung ist Athenanas
- Cooler Ausflug zum Teilchenbeschleuniger
- Von Krokodilen, Irukandjis und Elefantenrüsselmuscheln

- Großer Fan der Darmstädter Graphentheorie
- Dauerhaft anwesende Helfer*innen sollten beim Mörderspiel mitspielen dürfen
- Das mit meinem letzten großen Mord hat leider doch nicht geklappt [?]
- I'm sorry, ich will auch nur ins Bett
- Es gibt auch einen Telegram-freien Zugang zur Memegruppe, spricht mich einfach an

Das Plenum endet am 27.11.2023 um 1:45.

Sonstiges

